
Bericht

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien
Berlin

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2024

Auftrag: DEE00141496.1.1



Inhaltsverzeichnis	Seite
Abkürzungsverzeichnis.....	4
A. Prüfungsauftrag.....	5
I. Prüfungsauftrag.....	5
II. Bestätigung der Unabhängigkeit	5
B. Grundsätzliche Feststellungen.....	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	6
II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	9
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	14
I. Gegenstand der Prüfung	14
II. Art und Umfang der Prüfung.....	14
D. Feststellungen zur Rechnungslegung.....	17
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	17
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen.....	17
2. Jahresabschluss	17
3. Lagebericht	17
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	18
E. Ergebnis der Prüfung des Berichtes des Vorstandes über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)	19
F. Schlussbemerkung.....	21

Anlagen (siehe gesondertes Verzeichnis)

<p>Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.</p>

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Art.	Artikel
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
Dussmann KG	Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen
Dussmann KGaA	Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin
EBTA	Earnings before Taxes and Amortization
EBITDA	Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization
Ges. m.b.H.	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Österreich)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HR A bzw. B	Handelsregister Abteilung A bzw. B
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
i.H.v.	in Höhe von
ISA	International Standards on Auditing
KG	Kommanditgesellschaft
kfr.	kurzfristig
lfr.	langfristig
L.L.C.	Limited Liability Company
Ltd.	Limited
n.F.	neue Fassung
PD Stiftung	Peter Dussmann-Stiftung, Berlin
PS	Prüfungsstandard des IDW
S.A.	Spółka akcyjna
T	Tausend
VAE	Vereinigte Arabische Emirate

A. Prüfungsauftrag

I. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Wahl zum Abschlussprüfer durch die ordentliche Hauptversammlung am 17. Juli 2024 erteilte uns der Aufsichtsrat der

Dusmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin,
(im Folgenden kurz „Dusmann KGaA“ oder „Gesellschaft“ genannt)

den Auftrag, den **Jahresabschluss** der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der Buchführung und den **Lagebericht** für dieses Geschäftsjahr gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat uns weiterhin den Auftrag erteilt, den **Konzernabschluss** der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 und den **Konzernlagebericht** für dieses Geschäftsjahr nach §§ 316 ff. HGB zu prüfen. Wir verweisen hierzu auf unseren gesonderten Prüfungsbericht.

Zudem hat uns der Vorstand der Gesellschaft den gemäß § 312 AktG aufzustellenden Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (**Abhängigkeitsbericht**) vorgelegt. Diesen Bericht haben wir gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft und über das Ergebnis dieser Prüfung gesondert Bericht erstattet. Das Ergebnis unserer Prüfung des Abhängigkeitsberichts haben wir in Abschnitt E wiedergegeben.

2. Für die **Durchführung des Auftrags** und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 vereinbart.
3. Über Art und Umfang sowie über das **Ergebnis unserer Prüfung** erstatten wir diesen Bericht nach den Grundsätzen des IDW PS 450 n.F. (10.2021), dem der von uns geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Lagebericht als Anlagen beigefügt sind. Dieser Bericht ist an das geprüfte Unternehmen gerichtet.

II. Bestätigung der Unabhängigkeit

4. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

5. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage der Dussmann KGaA durch die gesetzlichen Vertreter (siehe Anlage I) dar:

Der Lagebericht enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zum **Geschäftsverlauf und zur Lage** der Dussmann KGaA:

- Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft führen zunächst aus, dass die Dussmann KGaA als Holdinggesellschaft der Dussmann Group fungiert. Aufgaben der Holding sind die strategische und kaufmännische Führung der Gruppe und die Übernahme der Managementfunktionen, die zur Steuerung, Koordination und Verwaltung der von ihr gehaltenen Beteiligungen benötigt werden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als Holdinggesellschaft ist maßgeblich von der Entwicklung der gehaltenen Beteiligungen abhängig.
- Im Folgenden werden die Geschäftsbereiche Dussmann Service (Facility-Management Dienstleistungen), Kursana (Seniorenbetreuung- und pflege), Dussmann das KulturKaufhaus, Dussmann Kids und der Geschäftsbereich Dussmann Technical Solutions sowie die vorherrschenden Rahmenbedingungen erläutert.
- Das Beteiligungsergebnis von T€ 80.928 liegt mit T€ 6.982 über dem Vorjahr. Zusammen mit einem um T€ 3.849 gestiegenem Betriebsergebnis von T€ -27.186 und dem um T€ 311 gesunkenen Finanzergebnis von T€ -4.942 konnte im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von T€ 47.703 (Vorjahr: T€ 37.236) erzielt werden.
- Das Betriebsergebnis ist insbesondere durch die um T€ 4.921 gestiegenen Personalaufwendungen, um T€ 5.129 gesunkene sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei gleichzeitig um T€ 4.236 gestiegenen Umsatzerlösen geprägt.
- Der Finanzmittelbestand - bestehend aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten - ist um T€ 19.257 von T€ 60.127 im Vorjahr auf T€ 40.870 im Geschäftsjahr gesunken. Die operative Geschäftstätigkeit führte zu Zahlungsmittelabflüssen von T€ 30.812 (Vorjahr: T€ 29.108). Im Zuge der Finanzierungstätigkeit flossen T€ 57.290 (Vorjahr 7.668) vor allem aufgrund der Nettoentnahmen durch die Komplementärin (T€ 34.164; Vorjahr: T€ 16.982) ab. Die Investitionstätigkeiten resultieren in Zahlungsmittelzuflüssen von T€ 68.845 (Vorjahr: T€ 44.415), diese stammen vor allem aus Einzahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen (T€ 72.929, Vorjahr: T€ 61.411) und erhaltenen Zinsen (T€ 10.346; Vorjahr: T€ 8.529) sowie gegenläufige Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen (T€ 19.638; Vorjahr: T€ 28.206).

- Die Vermögenslage ist neben der Entwicklung des Finanzmittelbestands durch gestiegene Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen auf T€ 307.621 (Vorjahr: T€ 275.515) geprägt. Die Bilanzsumme hat sich um T€ 12.660 auf T€ 441.098 erhöht. Die Eigenkapitalquote ist im Berichtsjahr von 30,25 % auf nunmehr 32,4% gestiegen. Das Eigenkapital stieg somit um T€ 13.539 auf T€ 142.927 im Vergleich zum Vorjahr.
- Weiter gehen die gesetzlichen Vertreter in der Erklärung zur Unternehmensführung auf die Frauenquote ein.

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken unseres Erachtens folgende Kernaussagen:

- Aufgrund der Abhängigkeit der Gesellschaft von den Geschäftsentwicklungen der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen wirken sich Chancen und Risiken in den Tochtergesellschaften entsprechend auf die Entwicklung der Dussmann KGaA aus.
- Die gesetzlichen Vertreter gehen zunächst auf gesamtwirtschaftliche Risiken ein. Als weitere Risiken benennen sie insbesondere operative Risiken im Bereich komplexer Vertragsgestaltungen bei Dussmann Services, der Forderungsausfälle, des Einkaufs (Preis- und Lieferbedingungen) und der IT sowie den Fachkräftemangel. Für den Geschäftsbereich Kursana werden darüber hinaus noch operative Risiken in Bezug auf die Standortwahl, die Qualitätssicherung der Pflegedienstleistungen, dem steigenden Kostendruck der Sozialhilfeträger und der Pflegekassen, steigende Personalkosten sowie Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen aufgeführt. Für den Geschäftsbereich Dussmann Technical Solutions werden als operative Risiken im Wesentlichen Projekt- und Qualitätsrisiken aufgeführt. Das Kulturkaufhaus unterliegt operativen Risiken vor allem in der Standortentwicklung sowie der Digitalisierung der Medien. Finanzielle Risiken bestehen insbesondere aufgrund von Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Weiter werden Konzernrisiken aus der Haftung für Kredite an Tochtergesellschaften, Compliance-Risiken sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten benannt.
- Chancen sehen die gesetzlichen Vertreter weiterhin in der Internationalisierung der Kunden und den damit einhergehenden grenzüberschreitenden Ausschreibungen, dem Bedarf an einem nachhaltigen Betrieb von Gewerbeimmobilien im Zuge der ESG-Berichtspflichten, dem Ausbau von Marktanteilen sowie dem weiteren Ausbau der Gebäudetechnik-Aktivitäten, der demografischen Entwicklung im Pflegemarkt und dem Ausbau des Großkundengeschäfts für bestimmte institutionelle Kundengruppen.
- Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft weisen im Prognosebericht zunächst darauf hin, dass die Annahmen, Prognosen und Einschätzungen stark von der konjunkturellen Entwicklung Europas aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten sowie der unklaren

Entwicklung der Regulatorik im deutschen Pflegemarkt abhängig sind und die Auswirkungen nicht zuverlässig abschätzbar sind. Im Jahr 2024 konnte insbesondere durch Dividenden der Kursana GmbH, Berlin ein Beteiligungsergebnis über den Erwartungen realisiert werden. Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen die gesetzlichen Vertreter mit einem deutlichen Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und somit einem moderat reduzierten Beteiligungsergebnis. Dieses führt zu einem gegenüber dem Berichtsjahr deutlich reduzierten Jahresergebnis der Dussmann KGaA.

6. Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

7. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 11. April 2025 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend

beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf

der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu

dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

I. Gegenstand der Prüfung

8. Gegenstand unserer Prüfung waren der nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) sowie den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften (§§ 150 bis 160 AktG) aufgestellte **Jahresabschluss** unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024, bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang, und der **Lagebericht** für dieses Geschäftsjahr. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht tragen die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahin gehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Lageberichts hat sich auch darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind.
9. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die **sonstigen Informationen** i.S.d. ISA [DE] 720 (Revised), die in dem gleichlautenden Abschnitt unseres Bestätigungsvermerks, der in Abschnitt B dieses Prüfungsberichts wiedergegeben ist, genannt sind. Diese haben wir gelesen und dabei gewürdigt, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Auf Grundlage unserer Tätigkeit haben wir in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.
10. Die Beurteilung der Angemessenheit des **Versicherungsschutzes** der Gesellschaft, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war gleichfalls nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrags zur Jahresabschlussprüfung.

II. Art und Umfang der Prüfung

11. **Ausgangspunkt** unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.
12. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten **Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung** beachtet.

Die Abschlussprüfung erstreckt sich nach § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

13. Hinsichtlich der wesentlichen Elemente unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes verweisen wir auf den Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ in unserem Bestätigungsvermerk (vgl. Abschnitt B „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“).
14. Ergänzend geben wir folgende Erläuterungen zu unserem **Prüfungsvorgehen**: Ausgehend von der Identifikation und Beurteilung der inhärenten Risiken für den Jahresabschluss und Lagebericht haben wir uns zunächst ein Verständnis von den für die Prüfung des Abschlusses relevanten internen Kontrollen sowie den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen der Dussmann KGaA verschafft.

Auf dieser Basis haben wir die Risiken festgestellt, die zu wesentlichen falschen Darstellungen in der Rechnungslegung führen können und dies bei der Bestimmung unseres weiteren Prüfungsvorgehens berücksichtigt. Im Prüfungsprogramm wurden die Schwerpunkte sowie der zeitliche Ablauf unserer Prüfung und die Zusammensetzung des Prüfungsteams inklusive des Einsatzes von Spezialisten festgelegt.

15. Nachfolgend geben wir einen Überblick zu den von uns bei der Jahresabschlussprüfung gesetzten **Prüfungsschwerpunkten**:
 - Werthaltigkeit der Finanzanlagen sowie der Forderungen
 - Veränderungen im Eigenkapital
 - Prüfung wesentlicher Schätzwerte
16. Ausgehend von unserem Verständnis der für die Prüfung des Abschlusses relevanten internen Kontrollen haben wir in den Bereichen, in denen die Unternehmensleitung angemessene **interne Kontrollen** zur Begrenzung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen eingerichtet hat, Funktionssprüfungen durchgeführt, um uns von der kontinuierlichen Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen.

Soweit wir aufgrund der Wirksamkeit der bei der Gesellschaft eingerichteten internen Kontrollen von der Richtigkeit des zu überprüfenden Zahlenmaterials und der zusätzlichen Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht ausgehen konnten, haben wir anschließend aussagebezogene Prüfungshandlungen, d.h. analytische Prüfungshandlungen, Einzelfallprüfungen oder eine Kombination von beidem vorgenommen. Einzelfallprüfungen wurden bei wirksamen Kontrollen auf ein nach prüferischem Ermessen notwendiges Maß reduziert.

Der überwiegende Teil der Abschlussposten wurde mit einer Kombination aus Funktionsprüfungen und aussagebezogenen Prüfungshandlungen geprüft.

Sofern wir keine Funktionsprüfungen vorgesehen haben oder nicht von wirksamen Kontrollen ausgehen konnten, haben wir im Wesentlichen aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

17. Im Rahmen der Einzelfallprüfungen von Abschlussposten der Gesellschaft haben wir folgende Unterlagen eingesehen:

- Handelsregistrauszüge,
- Liefer- und Leistungsverträge,
- Darlehensverträge,
- Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte der Abschlussprüfer von verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen,
- Planungsunterlagen,
- sonstige Geschäftsunterlagen.

18. Weiterhin haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Einholung und Auswertung von Rechtsanwaltsbestätigungen im Hinblick auf die Erfassung möglicher Risiken aus bestehenden oder schwebenden Rechtsstreitigkeiten.
- Einholung von Steuerberaterbestätigungen für die Prüfung der steuerlichen Verhältnisse und Risiken.
- Zur Prüfung der geschäftlichen Beziehungen mit Kreditinstituten haben wir uns zum 31. Dezember 2024 Bankbestätigungen zukommen lassen.

19. Von den gesetzlichen Vertretern und den von ihnen beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten **Aufklärungen und Nachweise** erbracht worden.

Die gesetzlichen Vertreter haben uns die berufsübliche schriftliche **Vollständigkeitserklärung** zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erteilt.

D. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

20. Die **Buchführung** und das **Belegwesen** sind nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen zu entnehmenden Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

2. Jahresabschluss

21. Im Jahresabschluss der Dussmann KGaA bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 wurden die gesetzlichen Vorschriften sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in allen wesentlichen Belangen beachtet. Ergänzende Bestimmungen der Satzung waren nicht zu beachten.
22. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
23. **Der Anhang** entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Angaben im Anhang sind in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend.
24. Zum Zeitpunkt der Beendigung unserer Prüfung konnte nicht abschließend beurteilt werden, ob die Unterlassung der Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zu Recht erfolgte, weil die Befreiungsvoraussetzung (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) ihrer Art nach erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllt werden kann. Anhaltspunkte, dass diese Voraussetzung voraussichtlich nicht erfüllt wird, bestehen nicht.
25. Der Anhang der Dussmann KGaA enthält entgegen der Empfehlung nach DRS 18.64 keine Erläuterung der Differenzen oder steuerlichen Verlustvorträge als Ursache für latente Steuern, die aufgrund der Nutzung von Wahlrechten nicht aktiviert wurden. Dies wurde nicht beanstandet, da diese Vorgehensweise der Auffassung des Hauptfachausschusses des IDW entspricht.

3. Lagebericht

26. Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

27. Der Lagebericht enthält die Wiedergabe der Schlussklärung des Abhängigkeitsberichtes nach § 312 AktG.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

28. Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.
29. Zum besseren Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses gehen wir nachfolgend pflichtgemäß auf die wesentlichen Bewertungsgrundlagen und den Einfluss, den Änderungen in den Bewertungsgrundlagen insgesamt auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses haben, ein (§ 321 Abs. 2 Satz 4 HGB).

Wesentliche Bewertungsgrundlagen

30. Zur Angabe der Bewertungsmethoden der Abschlussposten verweisen wir auf den Anhang. Nach unseren Feststellungen sind die angewandten Bewertungsmethoden sachgerecht und erfüllen die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze.

E. Ergebnis der Prüfung des Berichtes des Vorstandes über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

31. Der gemäß § 312 AktG aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist uns vom Vorstand der Gesellschaft vorgelegt worden. Diesen Bericht haben wir gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung haben wir einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet.
32. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes nicht zu erheben waren, haben wir mit Datum vom 11. April 2025 gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

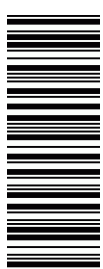
Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Berlin, den 11. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philipp Medrow
Wirtschaftsprüfer

Katharina Woythe
Wirtschaftsprüferin



Anlagen

Anlagenverzeichnis**Seite**

I Lagebericht.....	1
II Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	7
Anlagenspiegel.....	21
Anteilsbesitzliste.....	25

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer
und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen der Gesellschaft

Die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, (im Folgenden „Dussmann Stiftung & Co. KGaA“) fungiert innerhalb der Dussmann Group als zentrale Holdinggesellschaft und ist mittel- und unmittelbar an den operativen Geschäftseinheiten in den Geschäftsbereichen Dussmann Service, Dussmann Technical Solutions, Kursana (Seniorenbetreuung und Pflege), Dussmann Kids und Dussmann das KulturKaufhaus beteiligt.

In aktuell 21 Ländern bieten rund 69.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseren Kunden unsere Dienstleistungen an. Diese umfassen Angebote im infrastrukturellen und technischen Facility-Management, im Catering (Food Service), in der Betreuung und Pflege von Senioren sowie Kindern und Aktivitäten im Anlagenbau und technischen Services, in den Gewerken Elektrotechnik, Aufzugstechnik und Kälte- und Klimatechnik. Darüber hinaus betreibt die Dussmann Group in Berlin ein Kaufhaus für kulturelle Medien, Dussmann das KulturKaufhaus.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Aufgabe der Dussmann Stiftung & Co. KGaA als Holding der Dussmann Group stellt die strategische und kaufmännische Führung der Dussmann Group sowie die Übernahme der Managementfunktionen zur Steuerung, Koordination und Verwaltung der von ihr gehaltenen Beteiligungen dar. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden im Wesentlichen durch die Belastung von Managementleistungen und IT-Infrastrukturaufwendungen an ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen erzielt. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als Holdinggesellschaft maßgeblich von der Entwicklung der gehaltenen Beteiligungen abhängig ist, wird nachfolgend auf die wesentlichen Geschäftsbereiche und deren Entwicklungen eingegangen.

Mit **Dussmann Service** ist die Dussmann Group im Geschäftsfeld der Facility-Management-Dienstleistungen national und international tätig. Die Aktivitäten der Dussmann Group im Geschäftsbereich Care & Kids umfassen die Seniorenbetreuung und -pflege im Geschäftsfeld **Care** (Kursana) sowie die Kinderbetreuung im Geschäftsfeld **Kids**. Der Geschäftsbereich **Dussmann das KulturKaufhaus** ist vor allem im stationären Einzelhandel sowie im b2b Geschäft von Büchern und anderen Medien tätig und betreibt einen Online-Shop. Der Geschäftsbereich **Dussmann Technical Solutions** (DTS) umfasst die Aktivitäten im Anlagenbau und im technischen Service. In diesen Bereich fallen vor allem sämtliche Aktivitäten der STS-Group sowie die Aktivitäten der Kälte- und Klimatechnik und im Aufzugsbau.

Der Geschäftsbereich **Dussmann Service** erbringt als Facility-Management-Anbieter eine Vielzahl von Dienstleistungen aus einer Hand: Gebäudetechnik, Gebäudereinigung, Sicherheits- und Empfangsdienste, Betriebs- und Werksfeuerwehr, Wäscherei-Leistungen, kaufmännisches Gebäudemanagement sowie die Sterilgutversorgung von Krankenhäusern. Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld sind Catering-Leistungen. In Deutschland, Italien, Luxemburg und Österreich zählt die Dussmann Group seit Jahren zu den führenden Facility-Management- und Food Service-Anbietern. In zehn weiteren Ländern nutzt Dussmann die lokalen Wachstumsmöglichkeiten im Facility-Management- und Food Service-Sektor.

Der Geschäftsbereich **Dussmann Technical Solutions** vereint die Dussmann-Spezialisten für den Anlagenbau und den technischen Service. Damit bietet DTS Lösungen für den gesamten Lebenszyklus von technischen Anlagen an, von Ingenieurleistungen und Planung, über die Errichtung, Inbetriebnahme, Wartung, Reparatur bis zum Betrieb.

Der Geschäftsbereich **Care & Kids** umfasst die Betreuung von Kindern als auch Dienstleistungen für Senioren. Um auf die wachsende Nachfrage nach Kinderbetreuung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu reagieren, betreibt die Dussmann Group im Geschäftsfeld **Kids**, häufig in Kooperation mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, betriebsnahe Kindergärten in Deutschland. Dabei wird neben flexiblen Öffnungszeiten insbesondere Wert auf die frühkindliche Förderung gelegt. Die Kindergärten bieten neben kulturellen Schwerpunkten u.a. auch zweisprachige Förderungskonzepte an.

Kursana ist in Deutschland seit fast 40 Jahren einer der führenden privaten Anbieter von Dienstleistungen für Senioren. Der Qualität der Pflege und Betreuung, sowie der Immobilien und ihrer Ausstattung kommt hierbei eine große Bedeutung zu. Kursana unterhielt und managte zum 31. Dezember 2024 insgesamt 98 Einheiten in Deutschland.

Das **KulturKaufhaus** in Berlin ist seit 1997 ein Geschäftsfeld der Dussmann Group. Es führt auf über 7.500 Quadratmetern eines der größten Buch-, Musik- und Film-Sortimente in Europa sowie ausgewählte Papeterie und Accessoires. Mit regelmäßigen Veranstaltungen ist es eine Institution im Berliner Kulturbetrieb. Fast 16 Millionen Produkte sind vor Ort und online verfügbar. Um die größte Auswahl von relevanten Inhalten aus Kultur und Wissen jederzeit verfügbar und erlebbar zu machen, setzt das KulturKaufhaus eine Omni-Channel-Strategie um, bei der digitale sowie stationäre Angebote und Services entwickelt und erlebbar werden.

Steuerungssystem

Die Dussmann Group und damit auch die Dussmann Stiftung & Co. KGaA werden über ein gruppeneinheitliches Berichtswesen gesteuert. Wichtigste Kennzahlen für die Steuerung des Konzerns sind dabei die Umsatzerlöse, das EBTA¹, das EBITDA² und die EBITDA-Marge, das Betriebsergebnis sowie das Konzernjahresergebnis. Das aktive Working Capital Management sowie die Vertriebssteuerung über gruppenweite KPI-Systeme ergänzen diese Steuerungskennzahlen.

Für die Holdinggesellschaft Dussmann Stiftung & Co. KGaA selbst besitzen diese vorgenannten Kennzahlen jedoch nur eine nachrangige bzw. indirekte Bedeutung, da diese Gesellschaft vor allem über ein Leistungs- und Kostencontrolling sowie die Tochtergesellschaften über ein entsprechendes Beteiligungscontrolling gesteuert werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche sowie branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung des Konzerns in **Deutschland** wurde im Jahr 2024 von folgenden gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen beeinflusst:

Die deutsche Wirtschaft war **gesamtwirtschaftlich** von verschiedenen Herausforderungen und Entwicklungen geprägt.

Laut dem Statistischen Bundesamt ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % gesunken. Dies markiert das zweite Jahr in Folge, in dem die Wirtschaftsleistung zurückging. Die deutschen Exporte sanken, obwohl der Welthandel insgesamt zunahm. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes geriet weiter unter Druck, insbesondere durch die Konkurrenz aus China. Hohe Energiekosten und die Zurückhaltung der privaten Haushalte bei Käufen trugen ebenfalls zu dieser Entwicklung bei.

Die Bundesbank geht ebenfalls von einem Rückgang des realen BIP um 0,2 % aus. Die immer noch erhöhten Finanzierungskosten und die ausgeprägte wirtschaftspolitische Unsicherheit belasteten weiterhin die Investitionen und damit die Nachfrage nach Bauleistungen und Investitionsgütern.

Die Verbraucherpreise haben sich in Deutschland moderat entwickelt. Laut dem Statistischen Bundesamt stieg die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt um 2,2 % gegenüber 2023. Dies ist eine deutliche Abnahme im Vergleich zu den drei vorangegangenen Jahren, in denen die Inflationsrate bei 5,9 % (2023), 6,9 % (2022) und 3,1 % (2021) lag.

¹ EBTA: Gewinn vor Steuern und Abschreibungen Firmenwerte

² EBITDA: Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Abschreibungen Firmenwerte

Die Jahresteuerrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, auch als Kerninflation bezeichnet, betrug 3,0 %. Dienstleistungen verteuerten sich im Jahresdurchschnitt um 3,8%.

Die **Unternehmensinsolvenzen** verzeichneten einen Anstieg von 22,4 % im Vergleich zu 2023. Die Unternehmensinsolvenzen liegen damit deutlich über dem Vor-Corona-Pandemie Niveau.

Die Binnenkonjunktur schwächelt, Verbraucher halten sich bei ihren Ausgaben zurück, und Unternehmen meiden Investitionen aufgrund großer Unsicherheiten. Strukturelle Standortschwächen wie überdurchschnittlich hohe Energie- und Arbeitskosten belasten die Wirtschaft zusätzlich.

Der deutsche **Arbeitsmarkt** zeigte eine gemischte Entwicklung. Trotz der schwachen Wirtschaftsentwicklung stieg die Zahl der Erwerbstätigen auf einen Höchststand. Laut der Bundesregierung waren im Jahresdurchschnitt rund 46,1 Millionen Menschen in Deutschland erwerbstätig. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahm ebenfalls zu. Allerdings fiel der Anstieg nur halb so hoch aus wie im Vorjahr und ging ausschließlich auf das Plus bei der Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften zurück. Auf der anderen Seite stieg die Arbeitslosigkeit deutlich an. Laut der Bundesagentur für Arbeit erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr um 178.000 auf 2,79 Millionen Menschen. Grund für den Anstieg ist vor allem die schwache Wirtschaftsentwicklung und damit einhergehend, die rückläufige Nachfrage nach Arbeitskräften.

Die **Baukonjunktur** war von verschiedenen Herausforderungen und Entwicklungen geprägt. Laut der Deutschen Bauindustrie war die Stimmung im Baugewerbe im Dezember 2024 besser als zu Jahresbeginn. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung prognostiziert für das Jahr 2024 einen Rückgang des Bauvolumens um real 1,5 %. Eine deutliche Entspannung zeigte sich bei der Preisentwicklung, wobei die Preise für einige Baumaterialien wie Betonstahl und Glas zurückgingen, während andere Produkte wie Bauholz und NE-Metalle einen Anstieg verzeichneten. Die Preise für energieintensive Produkte wie Zement und Transportbeton bewegten sich seitwärts.

Das von der Ampel-Koalition beim Amtsantritt 2021 ausgegebene Ziel, jährlich 400.000 neue Wohnungen zu bauen, wurde auch im Jahr 2024 nicht erreicht. Bereits in den Jahren 2022 und 2023 wurden jährlich knapp unter 300.000 Wohnungen fertiggestellt

Die Umsatzentwicklung im Facility Management in Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigt unterschiedliche Wachstumsraten und Trends. Während der Facility-Management-Markt in Deutschland und Österreich ein starkes Wachstum verzeichnete, verzeichnete der Markt in der Schweiz ein moderates Wachstum.

Die Facility-Management-Branche sieht in mehreren Bereichen ein besonders hohes Wachstumspotential für die kommenden Jahre. Treiber sind dabei die Themen Nachhaltigkeit

und Energieeffizienz durch zunehmenden regulatorischen Druck, wie EU-Taxonomie, ESG-Anforderungen und steigende Energiekosten. Digitalisierung und Smart Buildings unterstützen dabei die Effizienz zu erhöhen und Kosten zu senken ebenso wie ein Integriertes Facility Management (IFM) für ganzheitliche Lösungen. Im Bereich Gesundheit und Hygiene fördert die Umsetzung von gestiegenen Hygienestandards insbesondere in Bürogebäuden, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie öffentlichen Gebäuden die Nachfrage nach optimierten Reinigungsprozessen, berührungslosen Technologien und verbesserten Luftqualitätssystemen. Auch die Nachfrage nach modernen Sicherheitslösungen wie Zutrittskontrollen, Videoüberwachung und Cyber-Security im Gebäudebetrieb steigt. Wartung und Modernisierung technischer Anlagen zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben bieten weiteres Wachstumspotenzial. Facility Management Unternehmen entwickeln zunehmend Konzepte für umweltfreundliches Abfallmanagement und ressourcenschonende Sanierungsmaßnahmen.

Insgesamt wird das Facility Management in den kommenden Jahren verstärkt durch Nachhaltigkeit, Digitalisierung und neue Arbeitsmodelle geprägt sein, wodurch sich für Unternehmen vielfältige Wachstumschancen ergeben.

Die Dussmann Group ist mit ihrem Geschäftsfeld Care (**Kursana**) in der Pflege und Betreuung von Senioren tätig. Neben den privaten Betreibern gibt es zahlreiche Einrichtungen in freigemeinnütziger Trägerschaft, wie der Arbeiterwohlfahrt, dem Deutschen Caritasverband, dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Diakonischen Werk. Der private Anteil im Pflegebereich wächst kontinuierlich, während der öffentliche Anteil gering bleibt. Die Nachfrage nach Pflegeplätzen steigt aufgrund des demografischen Wandels kontinuierlich an. Prognosen des Statistischen Bundesamtes zufolge wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2035 auf rund 5,6 Millionen ansteigen. Gleichzeitig besteht ein signifikanter Fachkräftemangel, der die Versorgungssituation weiter verschärft. Zudem sind laut einer Auswertung des Arbeitgeberverbandes Pflege bis September 2024 insgesamt 1.097 Pflegeangebote (ambulant und stationär) von Insolvenzen, Schließungen oder Angebotseinschränkungen betroffen. Um den Herausforderungen zu begegnen, sind verstärkte Investitionen in den Ausbau von Pflegeeinrichtungen sowie Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Pflegepersonal erforderlich. Es ist daher von großer Bedeutung, dass Politik und Gesellschaft gemeinsam Lösungen entwickeln, um die Pflegeinfrastruktur in Deutschland nachhaltig zu stärken und den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Der Einzelhandel in Deutschland, zu dem auch **Dussmann das KulturKaufhaus** zählt, verzeichnete der Einzelhandel nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes einen realen (preisbereinigten) Umsatzanstieg von 1,1% und einen nominalen (nicht preisbereinigten) Anstieg von 2,5% im Vergleich zum Vorjahr 2023. Für das Jahr 2025 prognostiziert der Handelsverband Deutschland (HDE) ein reales Umsatzwachstum von 0,5%. Diese verhaltene Prognose wird auf die anhaltende Unsicherheit der Verbraucherinnen und Verbraucher zurückgeführt, bedingt durch Faktoren wie geopolitische Spannungen, hohe

Energiekosten und eine allgemeine wirtschaftliche Stagnation. Der deutsche Buchmarkt verzeichnete eine insgesamt stabile Entwicklung mit leichten Umsatzsteigerungen. Der Sortimentsbuchhandel, also der stationäre Buchhandel, erzielte im Jahr 2024 ein Umsatzplus von 0,9%. Allerdings ging die Anzahl der verkauften Bücher in diesem Vertriebsweg um 2,2% zurück, wobei die gestiegenen Preise den Umsatzrückgang kompensierten. Zudem ist zu beobachten, dass die Zahl der Buchkäuferinnen und Buchkäufer rückläufig ist.

Insgesamt war die deutsche Wirtschaft durch konjunkturelle und strukturelle Belastungen geprägt, die einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege standen.

Auch die Wirtschaft in **Italien** sah und sieht sich mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert. Italien gehört zu den am höchsten verschuldeten Ländern der Europäischen Union. Die hohe Verschuldung schränkt die fiskalische Flexibilität des Landes ein und erhöht die Anfälligkeit gegenüber wirtschaftlichen Schwankungen. Für das Jahr 2024 wird ein Wachstum von nur 0,7 % erwartet, während für 2025 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,0% prognostiziert wird. Das geringe Wachstum erschwert die Reduzierung der Staatsverschuldung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Italiens Bevölkerung altert stark, was den Druck auf die sozialen Sicherungssysteme erhöht.

Für **Österreichs** Wirtschaft erwartet die Österreichische Nationalbank für das Jahr 2024 eine sinkende Wirtschaftsleistung um 0,9%, was den zweiten Rückgang in Folge darstellt. Die schwache internationale Konjunktur, der Strukturwandel in der europäischen Automobilindustrie und die hohen Energie- und Lohnkosten setzen der österreichischen Industrie stark zu. Die Investitionen leiden unter dem Anstieg der Finanzierungskosten und negativen Absatzerwartungen. Angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche erweist sich der Arbeitsmarkt als relativ robust. Für 2025 wird mit einem zaghaften Wachstum von 0,8% gerechnet.

Im Jahr 2024 verzeichnete **Luxemburg** nach der Rezession von 2023 einen moderaten wirtschaftlichen Aufschwung. Die Handelskammer berichtete von einem bescheidenen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,2% und 1,5%. Der Bausektor stellt weiterhin einen kritischen Wirtschaftsbereich dar. Im ersten Halbjahr verzeichnete dieser Sektor einen Rückgang der Bruttowertschöpfung um 7,2% im Vergleich zum Vorjahr. Zusammenfassend erholte sich die luxemburgische Wirtschaft leicht.

Der Mangel an **Fachkräften** macht sich in allen Geschäftsbereichen, in denen die Dussmann Group tätig ist, sowohl in Deutschland als auch den meisten Auslandsmärkten weiter deutlich bemerkbar. In Deutschland meldeten 43% der Unternehmen Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen aufgrund fehlender qualifizierter Arbeitskräfte. Trotz einer leichten Abschwächung des Fachkräftemangels infolge einer schwachen Konjunktur, bleibt der demografische Wandel eine langfristige Herausforderung. Auf globaler Ebene zählt der Fachkräftemangel im Jahr 2025 zu den größten Herausforderungen für Unternehmen weltweit, unabhängig von Branche oder

Region. Unternehmen sind gefordert, durch gezielte Weiterbildung und Anpassungsstrategien diesen Entwicklungen zu begegnen. Die Dussmann Group reagiert auf diesen Trend, indem sie unter anderem Kooperationen mit Bildungsträgern schließt und qualifizierte Ausbildungsprogramme durchführt, um bereits frühzeitig geeignete Mitarbeiter zu entwickeln. Des Weiteren wird durch vielfältige Maßnahmen in die Arbeitgebermarke investiert, um die Dussmann Group im Wettbewerb um Talente attraktiv zu positionieren.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr lag das Beteiligungsergebnis mit 80,9 MEUR über unseren Erwartungen aus 2023 in Höhe von 68,0 MEUR. Die Erhöhung ist dabei vor allem auf einmalige Erträge aus Dividenden zurückzuführen, welche im Rahmen der Gewinnabführung seitens der Kursana GmbH an die Dussmann Stiftung & Co. KGaA geflossen sind. Aufgrund geringerer Wertberichtigungen auf Forderungen und der im Vorjahr gebuchten Risikovorsorge für eine ehemalige Tochtergesellschaft sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr, so dass ein deutlich über unseren Erwartungen und dem Vorjahr liegendes EBTA erzielt werden konnte. Gegenläufig entwickelte sich aufgrund der gestiegenen Zinsen das Finanzergebnis.

Infolge des deutlich gestiegenen EBTA aufgrund nicht geplanter einmaliger Dividenden im Bereich der Kursana Gesellschaften, konnte ein sehr erfreuliches Jahresergebnis in Höhe von 47,7 MEUR erzielt werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist im Berichtsjahr durch ein deutlich höheres Beteiligungsergebnis geprägt, was im Wesentlichen auf gestiegene Erträge aus der Gewinnabführung der Kursana GmbH zurückzuführen ist. Den Entfall von Einmalaufwendungen des Vorjahres für die Bildung einer Rückstellung, geringere Geschäftsführungsaufwendungen und Aufwendungen für Forderungsabschreibungen führten zu einem deutlich gestiegenen EBTA im Berichtsjahr.

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	38.195	33.959	+4.236
Materialaufwand	10.207	10.793	-586
Personalaufwand	31.261	26.340	+4.921
Abschreibungen	1.552	1.130	+422
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Sonstige Steuern	22.812	27.941	-5.129
Betriebsaufwand	65.832	66.204	-372
Sonstige betriebliche Erträge	451	1.210	-759
Betriebsergebnis	-27.186	-31.035	+3.849
Beteiligungsergebnis	80.928	73.946	+6.982
Finanzergebnis	-4.942	-4.631	-311
EBTA	48.800	38.280	-10.520
Ertragsteuern	-1.097	-1.044	-53
Jahresüberschuss	47.703	37.236	+10.467

Die **Umsatzerlöse** werden durch die Erbringung von Management- und Serviceleistungen an Tochtergesellschaften erwirtschaftet. Diese betreffen unter anderem die Personalbetreuung, steuerliche und rechtliche Beratung, Marketing- und Werbedienstleistungen, die Entsendung von Geschäftsführern in die Tochtergesellschaften sowie die Bereitstellung wichtiger IT-Applikationen sowie den Betrieb des Dussmann internen Schulungszentrums in Zeuthen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus ausgeweiteten Leistungen IT-Hardware und Personalbetreuung.

Die **Materialaufwendungen** stehen vor allem im Zusammenhang mit dem Einkauf von IT-Dienstleistungen, welche an die Tochtergesellschaften im Rahmen der Leistungsverrechnung weiterbelastet werden. Der Rückgang des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf geringere Beratungskosten im Zusammenhang mit an die Töchter weiterberechneten IT-Projekten zurückzuführen.

Der Anstieg der **Personalaufwendungen** ist auf neu besetzte Positionen (plus 45 gegenüber dem Vorjahr) in strategisch wichtigen Bereichen, den Ausbau der IT-Dienstleistungen sowie allgemeine Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

Der Rückgang der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultiert aus geringeren Geschäftsführungskosten, geringerer Wertberichtigungen auf Forderungen und der im Vorjahr gebuchten Risikovorsorge für eine ehemalige Tochtergesellschaft.

Das deutlich verschlechterte **Finanzergebnis** ist auf das höhere Zinsniveau und auf die höhere Ausnutzung der konzerninternen Cash-Pool Linien zurückzuführen.

Die laufenden **Gewerbesteueraufwendungen**, betrugen im Geschäftsjahr TEUR 1.000.

Laufende Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag ist keine angefallen.

Die **Finanzlage** stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung 2024¹⁾

	2024		2023
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	47.703		37.236
+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.068		1.130
+/- Zunahmen/Abnahme der Rückstellungen	418		1.774
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	0		-7
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.548		-12.885
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.667		14.812
- Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	-81.444		-76.199
+ Zinsaufwendungen	5.324		5.031
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-30.812	-29.108
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0		9
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.292		-2.328
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen von Finanzdispositionen	-19.638		-28.206
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen von Finanzdispositionen	6.500		5.000
+ Einzahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	72.929		61.411
+ Erhaltene Zinsen	10.346		8.529
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		68.845	44.415
- Entnahmen der Komplementärin	-34.164		-18.017
+ Einlagen der Komplementärin	0		1.035
+/- Ein-/Auszahlungen aus Krediten an/von verbundene Unternehmen	-7.456		22.874
- Gezahlte Zinsen	-15.670		-13.560
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-57.290	-7.668
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-19.257	7.639
= Finanzmittelbestand Anfang des Geschäftsjahres		60.127	52.488
Finanzmittelbestand Ende des Geschäftsjahres		40.870	60.127

¹⁾ Die Kapitalflussrechnung ist für den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelbestand setzt sich aus dem Kassenbestand und Bankguthaben bei Kreditinstituten zusammen. Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 30.812 TEUR, was gegenüber dem Vorjahresstichtag eine leichte Erhöhung von 1.704 TEUR darstellt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde im Berichtsjahr vor allem durch Einzahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen und den Einzahlungen aus deutlich höheren Zinsen bestimmt. Die Auszahlungen an Tochtergesellschaften im Rahmen der konzerninternen Darlehensgewährung betreffen im Wesentlichen Auszahlungen an die Dussmann Service Holding GmbH, Berlin. Die Investitionen in Sachanlagen liegen auf Vorjahresniveau und betreffen im Wesentlichen IT-Hardware und IT-Software.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Entnahmen der Komplementärinnen über dem Vorjahresniveau. Die Entnahmen der Komplementärinnen betrugen im Berichtsjahr brutto 34.164 TEUR (Vorjahr: 18.017 TEUR).

Das Ziel des in der Unternehmensgruppe zentral überwachten Finanzmanagements liegt in der laufenden Bereitstellung der erforderlichen liquiden Mittel unter Wahrung des Grundsatzes der Optimierung des Zinsergebnisses, der Sicherstellung stabiler Bilanzkennzahlen, sowohl mit Blick auf das Rating der Einzelgesellschaften als auch das der Gruppe, sowie der Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe.

Die Finanzierung und Liquiditätssicherung der Dussmann Group erfolgt, mit Ausnahme der Landesgesellschaft in Italien, überwiegend durch die Dussmann Stiftung & Co. KGaA. Dazu bedient sie sich eines Finanzierungsrahmens mit einer Bankengruppe auf Basis einer bis 2028 laufenden Konsortialfinanzierung mit einer ESG-Zinskomponente und weiteren bilateralen Linien. Den Konzerngesellschaften werden neben der Finanzierung durch konzerninterne Darlehen gegebenenfalls Kredit- und Avallinien im Rahmen der Konsortialfinanzierung lokal zur Verfügung gestellt.

Mit den wichtigsten deutschen Konzerngesellschaften bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen. Durch diesen automatischen Liquiditätsausgleich werden Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften zur Minimierung des Fremdfinanzierungsvolumens der Dussmann Stiftung & Co. KGaA verwendet. Bei den übrigen Tochtergesellschaften erfolgen die Finanzierung bzw. das Liquiditätspooling regelmäßig über Dividenden und interne Darlehen.

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens der Dussmann Stiftung & Co. KGaA wird durch das Eigenkapital sowie mittelfristige Darlehensverträge sichergestellt. Aus der Struktur des Geschäftes heraus werden kurzfristig kündbare Kreditlinien im Verlauf des Jahres temporär in Anspruch genommen, wodurch die Gesellschaft befähigt wird, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Bei durchgängig hoher Nettoliquidität im Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Auf die im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung verfügbaren Kreditlinien von 140 MEUR wurden zum 31. Dezember 2024 innerhalb der Betriebsmittelkreditlinie 78 MEUR für sogenannte Ancillary-Linien angerechnet. Diese Ancillary-Linien waren zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 4,9 MEUR durch Kontokorrent-, Aval- und Garantieziehungen ausgenutzt.

Die **Vermögenslage** stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	83.116	83.891	-775
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen verbundene / nahestehende Unternehmen und Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis	307.621	275.515	32.106
II. Sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte, Wertpapiere	8.006	7.672	334
III. Kassen, Guthaben bei Kreditinstituten	40.870	60.127	-19.257
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.485	1.233	252
	441.098	428.438	12.660
Passiva			
A. Eigenkapital	142.927	129.388	13.539
B. Rückstellungen	8.995	8.577	418
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.984	2.778	-794
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	274.392	275.862	-1.470
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.800	11.833	967
	441.098	428.438	12.660

Die Bilanzsumme ist um 12,7 MEUR gestiegen. Auf der Aktivseite ist diese Entwicklung im Wesentlichen aus der Konzerninnenfinanzierung durch einen um 19,6 MEUR gestiegenen Bestand an Forderungen aus Cash-Pooling gegen verbundene Unternehmen und einen um 8,0 MEUR gestiegenen Bestand Forderungen aus Ergebnisabführungen sowie aus um 10,9 MEUR gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verursacht. Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen um -6,5 MEUR und die Guthaben bei Kreditinstituten um -19,3 MEUR.

Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital um 13,5 MEUR.

Die Investitionen in das **Anlagevermögen** bezogen sich wie im Vorjahr im Wesentlichen auf IT-Hardware und Software.

Der Anstieg der **Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen** im Berichtsjahr ist auf höhere Forderungen aus dem Cash-Pooling (137,9 MEUR; Vorjahr: 118,3 MEUR) sowie auf höhere Forderungen aus Ergebnisabführung (84,2 MEUR; Vorjahr 76,2 MEUR) zurückzuführen. Die Forderungen aus Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden im Berichtsjahr teilweise getilgt.

Der Kassenbestand und die **Guthaben bei Kreditinstituten** liegen um 19,3 MEUR unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Erhöhung der **Rückstellungen** ist auf höhere Steuerrückstellungen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen für drohende Verluste, welche im Berichtsjahr in Anspruch genommen wurden.

Aufgrund des sehr erfreulichen Jahresergebnisses bei deutlich geringeren Entnahmen konnte das **Eigenkapital** im Berichtsjahr um 13,5 MEUR gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2024 bei 32,4 % und damit über den 30,2 % des Vorjahres.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** liegen auf dem Vorjahresniveau.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** liegen im Wesentlichen aufgrund höherer Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus der Organschaft (12,1 MEUR) für den Monat Dezember über denen des Vorjahres.

Erklärung zur Unternehmensführung

Am 1. Mai 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in Kraft. Es sieht die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in der Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung vor.

Für die Dussmann Stiftung & Co. KGaA betrug die erste Zielgröße im Sinne des Gesetzes für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Konzernvorstands bis 30. Juni 2017 21 %. Für die zweite Führungsebene unterhalb des Konzernvorstands lag das erste, im Jahr 2015 festgelegte Ziel bei 20 %. Für den Aufsichtsrat wurde keine Quote festgelegt.

Zum gesetzlichen Stichtag 31. Dezember 2024 betrug der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene der Dussmann Stiftung & Co. KGaA 23,5 %. Auf der zweiten Führungsebene waren zum 31. Dezember 2024 zu 52,0 % Frauen beschäftigt.

In der Dussmann Stiftung & Co. KGaA soll der Frauenanteil Mitte 2027 auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mindestens 23 % betragen. Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wird bis dahin ein Frauenanteil von mindestens 50 % angestrebt.

Für paritätisch mitbestimmte Aufsichtsräte sieht das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ab 2016 für Neubesetzungen eine verbindliche Frauenquote von mindestens 30 % vor. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug die Frauenquote bereits rund 40 %. Für den Aufsichtsrat wird bis zum 30. Juni 2027 ein Frauenanteil von mindestens 30 % angestrebt.

Chancen- und Risikobericht

Ständiges Abwägen von Risiken und Chancen ist die Grundlage verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns der Dussmann Group. Risikomanagement ist seit Gründung der Dussmann Group im Jahr 1963 ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Aufgrund der Abhängigkeit der Gesellschaft von den Geschäftsentwicklungen der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen wirken sich positive bzw. negative Geschäftsentwicklungen in den Tochtergesellschaften direkt oder indirekt auch auf die Entwicklung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA aus.

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzt die Dussmann Group eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die laufend weiterentwickelt werden. Dazu gehören ein für die ganze Dussmann Group einheitlicher Planungs-, Berichts- und Controllingprozess sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikofaktoren durch die Geschäftsbereiche, die Finanzfunktionen in der Holding und die interne Revision.

Mit dem **Risikomanagementsystem** der Dussmann Group wird über eine gruppenweit einheitliche Methodik eine systematische Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -berichterstattung durchgeführt. Dabei werden strategische und operative Risiken, Risiken für die Finanz- und Ertragslage sowie Compliance-Risiken unterschieden. Die Risiken werden dabei regelmäßig dem Vorstand berichtet und im Rahmen der Vorstandssitzungen besprochen. Das Risikomanagement wird dabei definiert als ein fortlaufendes und systematisches Vorgehen, bei dem potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und mittels Maßnahmen und Kontrollen gesteuert werden. Die Informationen aus dem Risikomanagement liefern die Grundlage für Entscheidungsprozesse und präzisieren die Planungsgenauigkeit. Die kontrollierte Steuerung von Risiken reduziert Fehlerquoten und die daraus resultierende Arbeitsbelastung.

Ziel des Vorstands der Dussmann Group ist es, operative Risiken unter Wahrung der operativen Chancen auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen. Für die nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführten Risiken (Nettorisikobetrachtung) wurden entsprechend geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt einen maßgeblichen Einflussfaktor auf die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage des Unternehmens dar. Insbesondere das Finanzpaket, zur Lockerung der Schuldenbremse, wodurch Deutschland Investitionen in Brücken, Energienetze und Straßen tätigen kann, sind eine Chance für die Wirtschaft. Eine nachhaltige konjunkturelle Erholung kann auch zu einer steigenden Nachfrage nach unseren Dienstleistungen führen.

Die Nominallöhne in Deutschland stiegen in 2024 um 5,4% gegenüber dem Vorjahr, während die Verbraucherpreise um 2,2% zunahmen. Dies führte zu einem Reallohnanstieg von 3,1%. Der Anstieg der Reallöhne erhöht die verfügbaren Einkommen der Haushalte, was den privaten Konsum stimuliert und das Wirtschaftswachstum fördern kann. Attraktivere Löhne können dazu beitragen, Fachkräfte zu gewinnen und an Unternehmen zu binden, insbesondere in Branchen mit Arbeitskräftemangel. Gleichzeitig führen steigende Löhne zu einem erhöhten Preisdruck, insbesondere in arbeitsintensiven Dienstleistungsbereichen, was auch die Inflation beeinflussen kann. Des Weiteren können steigende Löhne zu einem erhöhten Preisdruck führen, was wiederum die Inflation beeinflussen kann.

Die anhaltenden geopolitischen Konflikte – insbesondere der Krieg in der Ukraine sowie der bewaffnete Konflikt zwischen Israel und der Hamas – wirken sich in vielfältiger Weise auf die deutsche Wirtschaft aus. Der Ukrainekrieg hat die Energiepreise – insbesondere für Gas und Strom – massiv steigen lassen, da Deutschland zuvor stark von russischen Energieimporten abhängig war. Auch der Nahostkonflikt birgt Risiken für die Versorgung mit Öl, da Eskalationen in der Region die globalen Ölpreise treiben könnten. Beide Konflikte führen zu anhaltenden Unsicherheiten in internationalen Lieferketten. Die Lage am Roten Meer (durch Angriffe der

Handelsschiffe) beeinträchtigt den Welthandel und hat direkte Auswirkungen auf Im- und Exporte Deutschlands. Hinzu kommt die seit Anfang 2025 mit dem Regierungswechsel in den USA schwierig abzuschätzende Entwicklung, insbesondere den Auswirkungen auf die Handelspolitik und Sicherheitspolitik. Diese deutlich angestiegene geopolitische Unsicherheit kann sich negativ auf das Investitionsklima in den für Dussmann relevanten Märkten auswirken. Die sicherheitspolitischen Anforderungen und die Finanzierung von Rüstungs- und Sicherheitskosten nehmen zu und können zu einer Belastung öffentlicher Haushalte führen und den fiskalischen Spielraum einschränken. Gleichzeitig führt die Erhöhung der Verteidigungsausgaben in Deutschland zu einem Nachfrageanstieg in der Sicherheits- und Rüstungsindustrie.

Die genannten Konflikte haben derzeit keinen direkten Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der Dussmann Group, indirekt können jedoch die Geschäftsaktivitäten positiv wie negativ beeinflusst werden.

Operative Risiken

Operativen Risiken wird durch eine systematische und stringente Prüfung potenzieller Aufträge und Auftraggeber bereits im Vorfeld der Auftragsannahme begegnet. Darüber hinaus erfolgt eine kontinuierliche, zeitnahe und strukturierte Überwachung sämtlicher laufender Aufträge auf der Grundlage einer Deckungsbeitragsrechnung und im Rahmen des etablierten internen Kontrollsystems (IKS).

Die laufenden Projekte werden fortlaufend unter betriebswirtschaftlichen und risikoorientierten Gesichtspunkten kontrolliert, wobei eine regelmäßige Überprüfung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit wesentlicher Parameter sichergestellt ist.

Mit der zunehmenden Komplexität der angebotenen Dienstleistungen verändert sich das Risikoprofil des Geschäftsbereichs signifikant. Insbesondere langfristige Vertragsverhältnisse, heterogene Leistungsbilder mit wechselseitigen Abhängigkeiten, ein hoher Investitionsbedarf, potentielle Haftungsrisiken sowie gegebenenfalls komplexe gesellschaftsrechtliche Gestaltungen erfordern ein gesteigertes Maß an Risikobewusstsein und -steuerung.

Dieser Entwicklung trägt die Dussmann Group durch die Implementierung eines risikoadäquaten Systems zur inhaltlichen und rechtlichen Strukturierung, Kalkulation und Auditierung von Angeboten und Verträgen Rechnung. Die konzernweite Zusammenarbeit erfolgt hierbei strukturiert und koordinationsorientiert im Rahmen einer Matrixorganisation.

Um dem Risiko von Forderungsausfällen entgegenzuwirken, wird dem Working Capital Management und Reporting hohe Bedeutung beigemessen und durch ein konzerneinheitliches Treasury-System unterstützt. Unbeschadet der dezentralen Verantwortlichkeit erfolgt ein systematisches zentrales Monitoring. In regelmäßigen Abstimmungen in den Landesgesellschaften und mit der Zentrale werden die offenen Posten überprüft, die durchschnittliche DSO-Kennzahl (Days Sales Outstanding) regelmäßig überwacht und

erforderlichenfalls Maßnahmen zur Risikobegrenzung eingeleitet. Debitoren werden ab einer bestimmten Größenordnung bereits vor Vertragsunterzeichnung auf Bonität geprüft und erhalten ein entsprechendes internes Limit. Die Werthaltigkeit der außenstehenden Forderungen wird kontinuierlich überprüft.

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter im Bereich Dussmann Service wird einerseits durch vielfältige zentrale Schulungsmaßnahmen in unserem Schulungscenter Dussmann Campus sichergestellt. Ferner finden Weiterbildungsveranstaltungen sowie „Training on the job“ in Objekten und Niederlassungen statt. Auch in den anderen Geschäftsbereichen in Deutschland und Auslandsgesellschaften finden regelmäßige interne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte statt.

Das Risiko von überdurchschnittlichen Tariflohnerhöhungen und damit nicht kalkulierten Kostensteigerungen, wird in der Regel durch entsprechende Indexklauseln in den Kundenverträgen minimiert, wonach diese erhöhten Kosten an die Kunden weitergereicht werden können.

Aufgrund des hohen Volumens einzelner Kundenaufträge in Italien besteht eine gewisse finanzielle Abhängigkeit von diesen Verträgen. Das Risiko von Auftragsverlusten aufgrund von Einsparungen, Insourcing sowie Neuausschreibungen kann sich hier entsprechend negativ auswirken.

Die operativen Risiken im Geschäftsfeld **Care** (Kursana) beziehen sich insbesondere auf die Standortwahl und die Qualitätssicherung der Pflegedienstleistungen. Risiken folgen aber auch aus dem steigenden Kostendruck der Sozialhilfeträger und der Pflegekassen aufgrund der demographischen Entwicklung. Die erstgenannten beiden Themen sind wesentliche Voraussetzungen für die Gewährleistung einer langfristigen wirtschaftlichen Führung der einzelnen Häuser, die vorrangig von deren Auslastung (Belegung) bestimmt wird. Dabei spielt auch die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter eine zentrale Rolle. Die Auswahl neuer Standorte von Kursana erfolgt nach einem standardisierten und detaillierten Bedarfsermittlungsverfahren mit einem anschließenden mehrstufigen Entscheidungsprozess. Die Kursana sichert durch ihr zentrales Qualitätsmanagement hochwertige Pflegeplätze und Pflegedienstleistungen, die den steigenden Anforderungen älterer Menschen, und von Menschen mit Demenz, gerecht werden. Risiken bestehen weiterhin durch steigende Personalkosten, bedingt durch den Pflegefachkräftemangel, und/oder weiteren Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, z. B. im Hinblick auf das Pflegestärkungsgesetz PSG III und das dabei vorgesehene Pflegesatzverfahren. Anfang 2020 hat sich die Pflegekommission auf die sukzessive Anpassung des Mindestlohns für Pflegekräfte geeinigt, welcher seit Mai 2024 bei 19,50 EUR liegt. Die Auswirkungen der nun seit Jahren deutlich gestiegenen Gehälter auf die Zahl und die Qualifizierung der in der Pflegebranche tätigen Arbeitnehmer und in Folge eine mögliche Entlastung der angespannten Personalsituation in der Pflege bleiben ebenso abzuwarten, wie die

Frage, wie schnell die damit verbundenen Kostensteigerungen in Pflegesatzverhandlungen über höhere Pflegeentgelte kompensiert werden können. Grundsätzlich sind höhere Personalkosten in Folge des GVWG bei Pflegesatzvereinbarungen zwar zu berücksichtigen und werden dort regelmäßig zu höheren Pflegeentgelten führen. Zumindest die regelmäßigen Verzögerungen bei den Pflegesatzvereinbarungen belasten jedoch zunächst und vorübergehend die Pflegeheime. Die zu erwartenden Steigerungen der Pflegeentgelte werden zum Teil durch die nach der Verweildauer in Pflegeeinrichtungen gestaffelten, höheren Leistungsbeträge der Pflegekassen kompensiert. Darüberhinausgehende Steigerungen der Pflegeentgelte werden auch die Bewohner im Rahmen erhöhter Eigenanteile tragen müssen. Dies kann wiederum negative Auswirkungen auf die Belegung nach sich ziehen, wenn Pflegebedürftige die Inanspruchnahme von Leistungen bzw. den Einzug in eine Pflegeeinrichtung davon abhängig machen oder zeitlich hinauszögern.

Trotz aller Maßnahmen und Bekundungen der Politik der vergangenen Jahre zur Bekämpfung des Personalmangels in der Pflege bestand dieser auch unverändert im Jahr 2024 und setzt sich ohne erkennbare Entlastung weiter fort. Letzte Trend-Analysen des Statistischen Bundesamtes zeigen in unterschiedlichen „Varianten“ teils massive Versorgungslücken im Pflegebereich auf. Bereits im Jahr 2023 mussten bundesweit viele Pflegeeinrichtungen ihr Angebot aufgrund Personalmangel einschränken. Seit Juli 2023 sieht der Gesetzgeber mit einem neuen Personalbemessungsverfahren in der Pflege die Möglichkeit vor, nach bundeseinheitlichen Personalanhaltswerten insgesamt mehr Personal mit den Pflegekassen zu vereinbaren. Auch dieses neue Personalbemessungsverfahren könnte den Personalbedarf und somit den Personalmangel in der Pflege weiter erhöhen. Um diesen Problemen zu begegnen, hat die Kursana-Gruppe bereits frühzeitig eine Ausbildungsinitiative gestartet, durch die auch im Berichtsjahr die Zahl der Auszubildenden auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden konnte. Im Jahr 2024 haben über 100 Auszubildende die generalistische Pflegeausbildung bei Kursana begonnen. Um bestehende Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, werden zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Fort- und Weiterbildung, Talentmanagement und Nachfolgeplanung ergriffen, sowie familienfreundliche Teilzeitmodelle ebenso wie Zuschüsse zur Kinderbetreuung und Altersvorsorge oder Treueprämien angeboten. Weiterhin bestehen mehrere Kooperationen zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte, um auch auf diesem Weg dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenzuwirken. Neu eingestellte Mitarbeiter werden intensiv und standardisiert eingearbeitet. Den Kursana-Mitarbeitern steht zudem das Seminarangebot der Kursana Akademie zur Verfügung, über das Mitarbeiter die Kursana-Standards und ihr fachspezifisches Wissen intern weitergeben oder externe Trainer spezielle Themen schulen.

Um am Pflegemarkt langfristig erfolgreich agieren zu können, ist es zwingend erforderlich, in den Kursana-Einrichtungen einen einheitlich hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Um sicherzustellen, dass die Kursana den Anforderungen der Heimaufsicht und des Medizinischen Dienstes (MDS) gerecht wird, hat das zentrale Qualitätsmanagement (ZQM) Qualitätsnormen

und Instrumente festgelegt und ein umfassendes Qualitätsmanagementhandbuch erstellt. Dieses Handbuch wird kontinuierlich aktualisiert und verbessert, um sicherzustellen, dass es den aktuellen Anforderungen entspricht. Darüber hinaus wurden das Qualitätscontrolling und die internen Auditierungen weiter ausgebaut und über branchenspezifische Softwarelösungen zur Bewohnerverwaltung, Pflegedokumentation und Dienstplanung weiter verbessert.

Risiken im Bereich **Dussmann Technical Solutions** sind im Wesentlichen Projektrisiken und Qualitätsrisiken. So können fehlerhafte Kalkulationen oder ungünstige vertragliche Regelungen, z.B. hinsichtlich Preis- und Produktrisiken, bei einzelnen Projekten zu einem negativen Ergebnisbeitrag führen. Diesen Projektrisiken wird durch ein laufendes Projektcontrolling sowie professionelles Projekt- und Risikomanagement Sorge getragen. Durch regelmäßige Schulungen werden den Mitarbeitern die hohen Anforderungen an die Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards (QHSE) vermittelt.

Risiken im **KulturKaufhaus** bestehen im Wesentlichen in der Entwicklung des Standortes Friedrichstraße in Berlin, dem Ausfall des genutzten Kassensystems sowie teilweise adversen Branchenentwicklungen im Medienhandel, insbesondere getrieben durch die Digitalisierung der Medien. Diesen Risiken wird durch kontinuierliche, zeitnahe und konsequente Überwachung der Kosten, des Sortiments und des Marktauftritts begegnet. Das Kassensystem wird durch Back-up-Systeme ergänzt. Das Produktportfolio wird stetig überarbeitet. Das KulturKaufhaus setzt verstärkt auf eine Kundenansprache über soziale Medien und entwickelt auf Basis seines Onlineshops innovative digitale Marketing- und Vertriebsstrategien weiter.

Das Unternehmen berücksichtigt die Risiken im **Einkauf** vor allem durch ein zentrales Lieferantenmanagement. Dadurch können sowohl gesetzliche Vorschriften wie diese beispielsweise mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz einhergehen, eingehalten, als auch einheitliche und optimierte Preis- und Lieferbedingungen erzielt werden.

Die Risiken für die Sicherheit und den Schutz von **Daten** sowie der Infrastruktur nehmen sowohl auf dem Facility Management-Markt als auch allgemein kontinuierlich zu. Diese Risiken werden durch technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. Die RZ-Infrastruktur befindet sich in einem ISO 27001 zertifizierten Rechenzentrum. Die dortigen Maßnahmen umfassen u.a. die redundante Auslegung von Hardware, Spiegelung von Systemen und Datenbanken sowie die regelmäßige organisierte Datensicherung für die Aufrechterhaltung des IT-Betriebes nach einem eventuellen Notfall. Auf den Endgeräten befindet sich eine Endpoint Protection, welche von einem SOC 7x24x365 überwacht wird. Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit der gespeicherten Daten umfassen unter anderem den Kennwortschutz, Zugriffsberechtigungen, Awareness-Maßnahmen und Firewall-Systeme.

Um den steigenden Risiken zu begegnen, ergreift das Unternehmen umfassende Maßnahmen zur Risikosenkung, wie beispielsweise die Absicherung des Netzwerks, das Patchmanagement oder die Ausweitung des ISMS. Selbiges wurde mit dem Scope "Group IT" im Jahr 2024 ISO

27001 zertifiziert. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt weitere ergänzt. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass IT-Systeme durch Cyberangriffe beeinträchtigt werden, was zu operativen Beeinträchtigungen und finanzwirtschaftlichen Risiken führen kann.

Zur Erreichung des Zieles der Minimierung **finanzieller Risiken** wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

Liquiditätsrisiken begegnet die Dussmann Group durch ein zentralisiertes Cash-Management. Die Betriebsmittelkreditlinie des Konsortialkredits steht bis Dezember 2028 in Höhe von 140 MEUR zur Verfügung. Diese Finanzierungszusage, die der Dussmann Group darüber hinaus zur Verfügung stehenden bilateralen Bankkreditlinien sowie die bestehende substantielle Nettoliquidität gewährleisten die kurz- und mittelfristige Liquidität.

Den Risiken aus **Zinsschwankungen** betreffend die kurz- und mittelfristigen Finanzierungen der Gesellschaften wird gegebenenfalls durch Abschluss von Zinssicherungsgeschäften begegnet.

Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung der Tochterunternehmen in Osteuropa, dem Nahen Osten und Asien durch konzerninterne Darlehen. Die diesen Forderungen immanenten Währungsrisiken werden durch weitestmögliche Finanzierung von Tochterunternehmen im eigenen Land in eigener Währung begrenzt. Darüber hinaus bestehende Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert, um volatilen Marktverhältnissen bei Fremdwährungskursen entgegenzuwirken.

Die **Konzernrisiken** der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Haftungsverpflichtungen für von Kreditinstituten an Tochtergesellschaften gewährte Kredite und Vertragserfüllungsbürgschaften. Inanspruchnahmen daraus werden nicht erwartet. Weitere Konzernrisiken bestehen in der Nichterreichung der eigenen Planziele der Tochtergesellschaften, so dass sich die Erträge aus Gewinnabführung verringern können.

Aufgrund der Personalintensität und der dem Dienstleistungsgeschäft immanenten dezentralen Struktur sind gesetzeswidrige Handlungen von Mitarbeitern und Führungskräften nicht vollständig auszuschließen. Der Vorstand der Dussmann Stiftung & Co. KGaA hat neben der Einführung eines **Code of Conduct** organisatorische Vorkehrungen geschaffen, um Gesetzesverstöße grundsätzlich zu verhindern oder entstehende Unregelmäßigkeiten möglichst frühzeitig aufdecken und ahnden zu können.

Die von der **Datenschutz**-Grundverordnung (DS-GVO) und vom Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) vorgegebenen regulatorischen Anforderungen an den Datenschutz werden von der Dussmann Group umgesetzt. Es wird regelmäßig geprüft und sichergestellt, dass die in der Dussmann Group vorliegenden Datenverarbeitungen den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Dussmann-Datenschutzorganisation ist das Kontrollieren, Dokumentieren, Bewerten und Verbessern der laufenden Prozesse. Die Umsetzung von Maßnahmen nach dem Stand der Technik, die Einschätzung von Verfahren, die Bewertung neuer Technologien, das Hinterfragen bisheriger getroffener Entscheidungen unterliegen stetig einem Optimierungsprozess. Dieser ständige Zyklus trägt wesentlich zum Erhalt und Verbesserung des Datenschutzniveaus bei.

Aktuelle Themenfelder des Datenschutzes sind vor allem die fortlaufende Aktualisierung des Verzeichnisses für Verarbeitungstätigkeiten, die Prüfung von Auftragsverarbeitungsverträgen, die Durchführung und Dokumentation von Datenschutz-Folgeabschätzungen, die datenschutzrechtliche Bewertung der Einführung neuer IT-Systeme / neuer Software, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf den Umgang mit personenbezogenen Daten sowie die Bearbeitung von Rechten Betroffener.

Die Dussmann Group verfügt über ein **Compliance Management System** (CMS), das darauf abzielt, rechtmäßiges Handeln ihrer Organe, Führungskräfte und Mitarbeitenden nachhaltig sicherzustellen.

Im Berichtsjahr wurden neue gesetzliche Anforderungen hinsichtlich Hinweisgeberschutz und Sorgfaltspflichten in der Lieferkette umgesetzt. Außerdem wurden unsere Mitarbeitenden flächendeckend zu diversen Risikobereichen geschult. In die laufende Weiterentwicklung des CMS fließen auch die Ergebnisse aus Compliance-Audits sowie Erkenntnisse aus gemeldeten Hinweisen auf Verstöße ein.

Die Gesellschaft ist Beteiligter an verschiedenen **Rechtsstreitigkeiten**. Auch wenn der Ausgang der Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeit, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich aufgrund ausreichender bilanzieller Rückstellungen und nach unserer derzeitigen Einschätzung aus keinem der Verfahren ein erheblicher Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ergeben.

Weitere rechtliche oder markttechnische Risiken sowie bestandsgefährdende Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen können, sind uns nicht bekannt.

Basierend auf den dargestellten Einzelrisiken, dem bestehenden Risikomanagementsystem und der derzeitigen Entwicklung des operativen Geschäftes unterliegt der Geschäftsbetrieb der Dussmann Group keinen existenzgefährdenden Risiken.

Aufgrund der Abhängigkeit der Gesellschaft von den Geschäftsentwicklungen der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen wirken sich positive Geschäftsentwicklungen in den Tochtergesellschaften indirekt auch auf die Entwicklung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA aus. Insbesondere ergeben sich **Chancen für die Geschäftsentwicklung** aus der steigenden Internationalisierung der Kunden, den daraus folgenden grenzüberschreitenden Ausschreibungen und auch im Zuge der ESG-Berichtspflichten und des Bedarfs an einem

nachhaltigen Betrieb von Gewerbeimmobilien. Die Dussmann Group ist hierfür gut gewappnet und kann den Kundenanforderungen mit ihrer Präsenz in den wichtigen Märkten und ergänzenden Kooperationen begegnen. Darüber hinaus besteht Entwicklungspotential im weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile unserer Tochtergesellschaften und dem weiteren Ausbau unserer Gebäudetechnik-Aktivitäten.

Zukünftig wird Technologie eine zunehmend stärkere Rolle im Facility Management spielen, wobei wir den größten Wandel in der Digitalisierung von Prozessen und Lösungen sehen. Dieser Digitalisierungstrend bedarf erheblicher Investitionen in Ressourcen, Projekte und Lösungen, die in einem Markt mit niedrigen Margen nur von finanzstarken Marktteilnehmern getragen werden können. Wir erwarten, dass sich die Anbieterstruktur im Facility Management-Markt hin zu großen, technologiestarken Anbietern weiter verstärkt.

Chancen für den Pflegemarkt ergeben sich im Umfeld eines demographisch bedingt wachsenden Pflegemarktes. Kontinuierliche Expansion durch Eröffnung neuer Einrichtungen und eine steigende Belegungsentwicklung in den einzelnen Einrichtungen können zu Ertragssteigerungen führen und kommende Ergebnisbelastungen insbesondere durch steigende Personalkosten abmildern. Mit dem Angebot großzügiger Zimmer mit gehobener Ausstattung kann sich Kursana von Wettbewerbern im Markt abheben. Stetige Kontrolle der Kosten sowohl in den Betriebsstätten als auch in den Overhead-Bereichen der zentralen Verwaltung sichert die Realisierung von Synergieeffekten. Auch die sich in den politischen Rahmenbedingungen manifestierende Begünstigung ambulanter Pflegeformen und Kurzzeitpflege kann eine Chance darstellen, die von Kursana genutzt wird. So expandiert Kursana im Bereich dieser Versorgungsformen und erweitert das angebotene Leistungsspektrum um neue Wohn- bzw. Versorgungsangebote. Allerdings zeigt die aktuelle Marktentwicklung mit einer zunehmenden Zahl von Insolvenzen von Pflegeheimbetreibern auch Risiken dieses Geschäftsmodells auf. In einem Umfeld mit niedrigen Belegungsquoten, inflationsbedingt stark gestiegenen steigenden Sachkosten und aufgrund nachhaltigem Personalmangels mit staatlichen Eingriffen in die Lohnpolitik und nur zögerlichen Zugeständnissen der Kostenträger bei den Pflegesätzen wird auch in den nächsten Jahren die Konsolidierung im Markt voranschreiten.

Chancen im KulturKaufhaus ergeben sich aus dem Ausbau des Großkundengeschäfts für bestimmte institutionelle Kundengruppen. Dieser Bereich soll zukünftig stärker in den Fokus rücken und unter anderem Schulen und Kindergärten, Bibliotheken und Unternehmenskunden stärker angesprochen werden. Zudem sehen wir weiter erhebliche Wachstumschancen für unseren Onlineshop.

Gesamteinschätzung der Risiko- und Chancensituation

Nach der Einschätzung des Vorstands bewegt sich die Dussmann Group in einem Chancen- und Risiko-Profil, das typisch und untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden ist. Hinsichtlich der erläuterten Risiken und unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten

werden keine einzelnen oder aggregierten Risiken erwartet, die die Unternehmensfortführung im Prognosezeitraum 2025 wesentlich gefährden. Der Fortbestand der Dussmann Group ist somit unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten nicht gefährdet. Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der Dussmann Group hat sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die makroökonomischen rezessiven Tendenzen herausfordernder verändert, ist jedoch in seinen Auswirkungen weiterhin begrenzt und überschaubar.

Aufgrund der hohen Diversifikation des Leistungsangebotes und der breiten regionalen Aufstellung der Dussmann Group ist davon auszugehen, dass sich das Unternehmen trotz der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2025 insgesamt stabil entwickelt.

Prognosebericht

Dieser Prognosebericht und die weiteren Erläuterungen in diesem Lagebericht enthalten Annahmen, Prognosen und Einschätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich künftiger Entwicklungen und Auswirkungen solcher Entwicklungen auf die Ergebnisse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2025. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung Europas bedingt durch die geopolitischen Unsicherheiten sowie der unklaren Entwicklung der Regulatorik im deutschen Pflegemarkt ist es nicht zuverlässig einschätzbar, welche Auswirkungen daraus für die Dussmann Stiftung & Co KGaA im Geschäftsjahr 2025 erwachsen.

Die **Geschäftsentwicklung** der Dussmann Stiftung & Co. KGaA ist im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer Beteiligungen abhängig. Aufgrund der Gewinnabführungsverträge mit der Dussmann Service Holding GmbH, Berlin, der Kursana GmbH, Berlin sowie der Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin wirkt sich deren Geschäftsentwicklung direkt auch auf die Entwicklung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA aus. Die Annahmen zu den Umsatz- und Ergebnisentwicklungen der Beteiligungsgesellschaften basieren insbesondere auf den von den Geschäftsbereichen geplanten Projektstarts und -verlusten, den vorgesehenen neuen Pflegeeinrichtungen, der Belegungsplanung für die bestehenden Pflegeeinrichtungen sowie auf der Pflegesatzentwicklung und der Besucherfrequenz. Darüber hinaus wurden Annahmen zu den Kostensteigerungen bei den branchenbezogenen Personalkosten sowie der Entwicklung der Materialkosten getroffen. Diese Einschätzung halten wir insgesamt für realistisch, jedoch können vielfältige, auch indirekte unvorhergesehene Einflüsse, insbesondere die vorgenannten Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie Unsicherheiten in Bezug auf die weitere makroökonomische Entwicklung, dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung von unseren Erwartungen abweicht. Zu solchen Einflüssen gehören zum Beispiel auch Veränderungen im wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfeld, gravierende Änderungen der relevanten Lohn- und Rahmentarifverträge und Wettbewerbsverzerrungen.

In 2024 konnte insbesondere durch Dividenden der Kursana GmbH, Berlin ein Beteiligungsergebnis über unseren Erwartungen realisiert werden. Für das Geschäftsjahr 2025

rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und somit einem moderat reduzierten Beteiligungsergebnis im Vergleich zu 2024. Dies ist im Wesentlichen auf sinkende Dividendeneinnahmen aus der Kursana GmbH, Berlin zurückzuführen. Das führt entsprechend zu einem gegenüber dem Berichtsjahr deutlich reduzierten Jahresergebnis der Dussmann Stiftung & Co. KGaA.

Neben laufenden operativen Investitionen in Software werden wir im Jahr 2025 den Prozess zur Optimierung und Digitalisierung unserer Unterstützungsprozesse fortführen, aber auch der Entwicklung der Digitalisierung der Geschäftsprozesse Rechnung tragen. Hierfür notwendige Investitionen und Aufwendungen werden in den Folgejahren anfallen und aus dem operativen Cashflow finanziert.

Auch in den kommenden Jahren wird die Dussmann Group mit ihrem diversifizierten Dienstleistungsportfolio, ihrer hohen Professionalität und ihren hohen Qualitätsstandards ihre Marktstellung behaupten, weiterhin Arbeitsplätze schaffen und ihren Kunden ein verlässlicher und innovativer Partner sein.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) erstellt. In diesem Bericht gibt der Vorstand die folgende Schlusserklärung ab:

„Wir erklären, dass die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2024 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

Berlin, den 11. April 2025

Wolf-Dieter Adlhoch

Hakan Sant'Ana Lanfredi

Dieter Royal

Renato Spotti

Sebastian Kabak

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin**Bilanz zum 31. Dezember 2024****Aktiva**

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	890.481,40	1.164.368,87
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	484.010,00	441.540,00
	1.374.491,40	1.605.908,87
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.462,31	29.718,90
2. technische Anlagen und Maschinen	20.083,14	24.920,19
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.157.259,22	1.260.388,56
	1.286.804,67	1.315.027,65
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79.654.309,12	80.170.309,12
2. Beteiligungen	800.000,00	800.000,00
	80.454.309,12	80.970.309,12
	83.115.605,19	83.891.245,64
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110.207,75	46.461,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.293,82	294.881,97
2. Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen	307.586.381,30	275.483.933,41
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.035,49	31.038,70
4. sonstige Vermögensgegenstände	7.892.020,51	7.329.485,74
	315.515.731,12	283.139.339,82
III. Wertpapiere	1.022,58	1.022,58
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40.869.657,38	60.126.927,93
	356.496.618,83	343.313.751,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.485.161,59	1.233.361,58
	441.097.385,61	428.438.358,95

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	890.800,00	890.800,00
II. Komplementär		
1. Vermögenseinlage	51.000.000,00	51.000.000,00
2. Variables Kapital	76.807.441,43	64.087.773,93
	127.807.441,43	115.087.773,93
III. Kapitalrücklage	6.175.771,68	6.175.771,68
IV. Gewinnrücklage	419.200,00	419.200,00
V. Bilanzgewinn	7.633.560,34	6.814.653,27
	142.926.773,45	129.388.198,88
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.282.558,56	1.166.901,38
2. sonstige Rückstellungen	6.712.453,13	7.409.926,38
	8.995.011,69	8.576.827,76
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.983.656,88	2.778.095,70
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	274.391.774,57	275.861.864,21
3. sonstige Verbindlichkeiten	12.800.169,02	11.833.372,40
(davon aus Steuern € 12.510.467,85; Vorjahr € 11.476.370,62)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.545,56; Vorjahr € 1.545,56)		
	289.175.600,47	290.473.332,31
	441.097.385,61	428.438.358,95

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	38.194.824,01	33.959.495,56
2. sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Währungsumrechnung € 11.593,18; Vorjahr € 511,22)	451.497,89	1.210.083,89
3. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.559,56	1.087,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.204.585,78	10.791.960,34
	10.207.145,34	10.793.048,05
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	26.894.873,46	22.724.361,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 88.663,81; Vorjahr € 10.946,52)	4.366.547,39	3.616.367,19
	31.261.420,85	26.340.728,82
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.551.771,21	1.129.680,65
6. sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung € 22.057,56; Vorjahr € 1.013,79)	22.875.361,26	28.045.933,02
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	84.205.743,53	76.199.228,80
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.761.653,86	2.252.974,12
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 8.881.076,97; Vorjahr € 6.803.990,30)	10.728.407,39	8.928.710,91
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	516.000,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 15.097.850,69; Vorjahr € 13.006.887,82)	15.670.456,31	13.560.092,79
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.097.338,18	1.044.273,31
13. Ergebnis nach Steuern	47.639.325,81	37.130.788,40
14. sonstige Steuern	-63.573,97	-104.859,20
15. Jahresüberschuss	47.702.899,78	37.235.647,60
16. Gutschrift auf Kapitalkonto des Komplementärs	46.883.992,71	36.596.429,96
17. Gewinnvortrag	6.814.653,27	6.175.435,63
18. Bilanzgewinn	7.633.560,34	6.814.653,27

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin**Anhang für das Geschäftsjahr 2024****1. Grundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden****Allgemeines**

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, (Dussmann Stiftung & Co. KGaA) erfolgt nach den von Kommanditgesellschaften auf Aktien zu beachtenden Vorschriften. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses finden die §§ 150 ff. AktG, § 286 AktG und §§ 264 ff. HGB ihre Anwendung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 78064 B im Amtsgericht Berlin Charlottenburg eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin.

Das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz wurde zur besseren Klarheit um den Posten „Genossenschaftsanteile“ unter A.III. ergänzt.

Weiter wurde der Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Forderungen gegen nahestehende Unternehmen erweitert. Entsprechend wurde die Bezeichnung des Bilanzpostens ergänzt.

Als nahestehende Unternehmen werden definiert:

Die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG, Berlin, stellt ein nahestehendes Unternehmen dar. Die Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, ist – wie die Tochtergesellschaften der Dussmann Stiftung & Co. KGaA – ein verbundenes Unternehmen. Die Kommanditaktionäre sind nahe stehend zur Dussmann Stiftung & Co. KGaA.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Software wird über 3 Jahre, der erworbene Geschäfts- und Firmenwert wurde bereits in Vorjahren voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Nennwert angesetzt.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 800 werden sofort abgeschrieben.

Im Einzelnen werden den Vermögensgegenständen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- | | |
|---|---------------|
| • Gebäude | 15 - 50 Jahre |
| • Einbauten auf fremden Grundstücken und Außenanlagen | 5 - 16 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 5 Jahre |
| • Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 10 Jahre |

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips (niedrigeren beizulegender Wert) bewertet.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dies erfolgt ebenso für bestehende in den Folgejahren nutzbare Verlustvträge. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer, eine sich ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt. Sofern eine Verrechnung eine aktive latente Steuer ergibt, wird das Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen und diese nicht angesetzt. Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Ertragssteuersatz von 14,97 % herangezogen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kauf-

männischer Beurteilung erforderlich ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken angemessen abzudecken. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, die in Fremdwährung valutieren sind diese zum Entstehungskurs oder dem niedrigeren bzw. höheren Devisenkassa-Mittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden neben den unrealisierten Verlusten auch die unrealisierten Gewinne aus der Stichtagskursbewertung nach § 256a HGB berücksichtigt. Werden Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Finanzinstrumenten gegen Wert- oder Zahlungsstromänderungen abgesichert, erfolgt eine Zusammenfassung zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB. Die bilanzielle Abbildung erfolgt hierbei nach der Einfrierungsmethode.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der ursprüngliche Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 54.283 war durch die Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Anwachsung der P. Dussmann GmbH & Co. KG, Berlin, auf die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2000 entstanden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 4.343 in die Dussmann Service Deutschland GmbH ausgegliedert. Der Firmenwert ist planmäßig seit 2015 vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen

Hinsichtlich der Detailangaben zu den gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen und der wesentlichen Beteiligungen verweisen wir auf die Anlage zum Anhang.

Forderungen gegen verbundene und nahe stehende Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	262.765	231.266
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	44.821	44.218
Forderungen gegen verbundene und nahe stehende Unternehmen	<u>307.586</u>	<u>275.484</u>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>35</u>	<u>31</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.892</u>	<u>7.329</u>

Die Forderungen gegen verbundene, nahe stehende Unternehmen und gegen Beteiligungen enthalten Darlehensforderungen bzw. Forderungen aus Cash-Poolingvereinbarungen von TEUR 169.069 (Vorjahr: TEUR 155.931) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 54.328 (Vorjahr: TEUR 43.385) sowie Forderungen aus Ergebnisabführungen von TEUR 84.205 (Vorjahr: TEUR 76.199).

Die Dussmann Stiftung & Co. KGaA weist zum 31. Dezember 2024 folgende Darlehensforderungen gegen die Kommanditaktionäre und die ihnen nahe stehenden Unternehmen aus:

Art der Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Buchwert zum 31.12.2024	Zinsertrag 2024
	TEUR	TEUR
Darlehensforderung gegen die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG	30.066	382

Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden gewerbesteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

Passive latente Steuern bestehen in Höhe von TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 186) und wurden mit aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.662 (Vorjahr: TEUR 2.891) verrechnet. Für den sich darüber hinaus ergebenden aktiven Überhang wurde das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen und aktive latente Steuern nicht angesetzt.

Bilanzposten	Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz TEUR	Steuersatz %	Aktive latente Steuer TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.859	8,83	959
Pauschale Einzelwertberichtigungen	181	14,97	27
Gebäude	132	14,97	20
Bauten auf fremdem Grund & Boden	440	14,97	66
Sonstige Aktiva	542	14,97	81
Firmenwert	248	14,97	37
Unfertige Erzeugnisse	30	14,97	4
Pensionsrückstellungen	2.042	14,97	306
Sonstige Rückstellungen	4.357	14,97	652
Drohverlustrückstellung	3.378	14,97	506

Bilanzposten	Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz TEUR	Steuersatz %	Passive latente Steuer TEUR
Beteiligung	-1.255	14,97	-188

Eigenkapital

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) beträgt TEUR 891, es teilt sich auf in 890.800 Inhaberaktien im Nennbetrag von je EUR 1.

Das variable Kapital des Komplementärs hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
31. Dezember 2023	64.087
Entnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin	-34.164
Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin	46.884
31. Dezember 2024	<u>76.807</u>

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 6.176 und enthält Beträge gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen und weisen per 31. Dezember 2024 einen Betrag in Höhe von TEUR 419 aus.

Der Bilanzgewinn enthält den auf die Kommanditaktionäre entfallenden Anteil am Jahresergebnis 2024 nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag (TEUR 7.633).

Der Vorstand schlägt vor, den im Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 7.633.560,34 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit der Einführung einer Software TEUR 1.494 (Vorjahr: TEUR 2.655), personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.402 (Vorjahr: TEUR 2.331), Rückstellungen für Zinsen in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 41), sowie übrige sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.765 (Vorjahr: TEUR 2.383) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von TEUR 261.757 (Vorjahr TEUR 261.051) um Cash-Pooling Verbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 7.864 (Vorjahr TEUR 1.114) um Darlehensverbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 2.010 (Vorjahr TEUR 11.066) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 2.762 (Vorjahr TEUR 2.253) um Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme.

Sämtliche Verbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die konzerninterne Erbringung von Leistungen an die Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Die Umsatzerlöse wurden mit TEUR 31.190 im Inland und TEUR 7.005 im Ausland realisiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträgen beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 280, Vorjahr TEUR 207), sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 10; Vorjahr: TEUR 0).

Personalaufwand

Durchschnittlich wurden während des Geschäftsjahres 377 Mitarbeiter, davon 350 Angestellte und 27 leitende Angestellte in der Verwaltung beschäftigt.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen beinhalten die Ergebnisabführung der Kursana GmbH, Berlin, (TEUR 55.972; Vorjahr: TEUR 46.420) sowie der Dussmann Service Holding GmbH, Berlin (TEUR 28.234; Vorjahr: TEUR 29.780).

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen beinhalten die Ergebnisabführung der Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin (TEUR 2.762; Vorjahr: TEUR 2.253).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten eine Wertberichtigung der Anteile an der Dussmann das KulturKaufhaus GmbH in Höhe von TEUR 516.

Finanzergebnis

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Zinserträge		
aus verbundenen Unternehmen	8.881	6.804
aus nahe stehenden Unternehmen	382	399
Übrige Zinserträge	1.465	1.725
	<u>10.728</u>	<u>8.928</u>
Zinsaufwendungen		
an verbundene Unternehmen	-15.098	-13.007
Übrige Zinsaufwendungen	-396	-379
Avalprovisionen	-176	-174
	<u>-15.670</u>	<u>-13.560</u>
	<u><u>-4.925</u></u>	<u><u>-4.632</u></u>

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthält periodenfremde Aufwendungen für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr Ertrag: TEUR 5) sowie periodenfremde Aufwendungen für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 0). Für das Geschäftsjahr 2024 ist Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 1.000) angefallen.

4. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

5. Sonstige Erläuterungen**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Gesellschaft haftet mit anderen Unternehmen des Konzerns als anfänglicher Kreditnehmer und Garant für die im Dezember 2021 abgeschlossene 2. Änderungsvereinbarung zur Konsortial-Kreditvereinbarung vom September 2012 in Höhe von EUR 140 Mio. und mit einer Laufzeit bis 15. Dezember 2028.

Innerhalb der Betriebsmittelkreditlinie wurden 78 MEUR für sogenannte Ancillary Linien angerechnet. Diese Ancillary Linien waren zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 4,9 MEUR durch Kontokorrent-, Aval- und Garantieziehungen ausgenutzt. Die nicht als Ancillary Linien angerechneten Kreditlinien wurden während des Jahres und zum 31.12.2024 nicht ausgenutzt.

Die Gesellschaft haftet für Bankverbindlichkeiten von Tochterunternehmen durch Übernahme von

Bürgschaften, Abgabe von Garantieerklärungen sowie Patronatserklärungen in Höhe von MEUR 4,6, davon zum Stichtag genutzt in Höhe von MEUR 3,0.

Des Weiteren hat die Gesellschaft Garantien für die Vertragserfüllung von Tochtergesellschaften begeben unter anderen eine Zahlungsgarantie in Höhe von MEUR 2,1 zur Absicherung von Energielieferverträge und haftet für die Erfüllung von Kautionsversicherungsverträgen von Tochtergesellschaften im Umfang von MEUR 27,5.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der aktuellen Ertragslage der jeweiligen Gesellschaften gering ist, aus den o.g. Sachverhalten in die Haftung genommen zu werden.

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen bis zum Ablauf dieser Verträge die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	<u>2025</u>	<u>2026</u>	<u>2027</u>	<u>2028</u>	<u>2029ff.</u>	<u>Summe</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	2.666	2.473	0	0	0	5.139
Leasingverträge	<u>188</u>	<u>159</u>	<u>56</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>404</u>
	<u>2.854</u>	<u>2.632</u>	<u>56</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>5.543</u>

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen TEUR 4.554 und gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 585.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB

Auf die Angabe des Gesamthonorars für den Abschlussprüfer wird verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss.

Gremien

Das Grundkapital der Gesellschaft wird von Frau Cathrine von Fürstenberg-Dussmann und Frau Angela Göthert sowie von der Dussmann-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, gehalten.

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, deren Kommanditistinnen Frau Cathrine von Fürstenberg-Dussmann und Frau Angela Göthert sind. Die persönlich haftende Gesellschafterin vertritt die Gesellschaft stets allein.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, ist die Peter Dussmann-Stiftung, die im Stiftungsregister der Senatsverwaltung, Berlin, Register-Nr.: 3416/957/2, eingetragen ist. Die Peter Dussmann-Stiftung ist zur Geschäftsführung der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, berechtigt und verpflichtet. Die Befreiung der Vorstände und Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin von den Beschränkungen des

§ 181 Alt. 2. BGB ist in der Weise erteilt worden, dass sie jeweils zugleich als Vertreter Dritter handeln können.

Mitglieder des **Vorstandes** der Peter Dussmann-Stiftung sind:

Herr Wolf-Dieter Adlhoch, Vorstand Strategie, Personal, Recht, Compliance, IT, DSD und DTS und Vorsitzender des Vorstands, Frankfurt am Main

Herr Hakan Sant'Ana Lanfredi, Vorstand EMEA, Luxemburg und Schweiz, Essen

Herr Dieter Royal, Vorstand kaufmännischer Bereich, KulturKaufhaus und Österreich, Frankfurt am Main

Herr Renato Spotti, Vorstand Italien, Osio Sotto, Italien

Sebastian Kabak, Vorstand Care & Kids, Urmitz (ab 01.01.2025)

Der Dussmann Stiftung & Co. KG werden die durch die Geschäftsführung mittelbar und unmittelbar entstehenden Aufwendungen erstattet. Darunter fallen auch die der persönlich haftenden Gesellschafterin der Dussmann Stiftung & Co. KG für deren Geschäftsführung entstehenden Aufwendungen. Die Bezüge der Vorstände der Peter Dussmann-Stiftung, welche auch für die Dussmann Stiftung & Co. KG sowie die Dussmann Stiftung & Co. KGaA zuständig sind betragen im Berichtsjahr TEUR 4.028.

Der **Aufsichtsrat** der Dussmann Stiftung & Co. KGaA besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter:

Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Alexandra Oetker, Berlin	Mitbegründerin und Stiftungsratsmitglied Liberales Netzwerk
Herr Olaf Czernomoriez, Berlin	Pensionär, ehem. Vorstandsmitglied der GASAG Berliner Gaswerke AG, Berlin
Frau Doris Greif, Berstadt	Head of Hospitality Athos KG München
Herr Wolfgang Branoner, Berlin	Diplom-Kameralist, Mitglied der Geschäftsführung SNPC GmbH, Berlin
Herr Pierantonio Rumignani, Berlin	Pensionär; bis 2012 Unicredit Group, Business Development; bis 03.07.2024
Herr Dr. Andreas Penk, Potsdam	Manager
Frau Vera Gäde-Butzlaff, Berlin	Juristin, Mitglied des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG, Berlin
Herr Holger Follmann, Rodgau	Vorsitzender des Kuratoriums der Werte-Stiftung, seit 17.07.2024

Arbeitnehmervertreter:

Frau Iris Beitz, Gützkow	Arbeitnehmerin der Kursana Social Care GmbH, Berlin; Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Kursana Social Care GmbH, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats Dussmann Gruppe Deutschland
Herr Thomas Bernhard, Hannover	Geschäftsführer der NGG-Region Hannover, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Frau Anja Freuer, Berlin	Arbeitnehmerin der Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Marvin Lange, Breese	Arbeitnehmer der Dresdner Kühlanlagenbau GmbH, Dresden
Frau Corinna Hersel, Haßleben	Stellv. Landesbezirksleiterin ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Herr Andreas Reetz, Berlin	Leitender Angestellter der Dussmann Stiftung & Co. KGaA (Leiter Rechtsabteilung, Revision, Compliance, Versicherungen)
Frau Anneliese Wittig, Berlin	Arbeitnehmerin der Dussmann Service Deutschland GmbH, Gesamtbetriebsratsvorsitzende Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Mirko Hawighorst, Potsdam	IG Bauen-Agrar-Umwelt, Region Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen
Herr Thomas Kukla, Vilmar	Vorsitzender der Betriebsrates der Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Ralf Kugler, Griesheim	Arbeitnehmer der Kursana Care GmbH, Berlin

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen im Jahr 2024 TEUR 320 (Vorjahr: TEUR 357).

Der **Beirat** der Dussmann Stiftung & Co. KG besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin Vorsitzende des Beirates
Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Hessischer Ministerpräsident a. D. Stellvertretender Vorsitzender
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Doris Greif, Berstadt	Head of Hospitality Athos KG München
Herr Maurice Thompson, London	Non-Executive Director of WH Smith PLC, London
Herr Dieter Haller, Berlin	Geschäftsführer Haller Consult GmbH, Berlin; bis 25.11.2024

Der **Stiftungsrat** der Peter Dussmann-Stiftung besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin Vorsitzende des Stiftungsrates
Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Hessischer Ministerpräsident a. D. Stellvertretender Vorsitzender
Herr Maurice Thompson, London	Non-Executive Director of WH Smith PLC, London
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Doris Greif, Berstadt	Head of Hospitality Athos KG München
Herr Dieter Haller, Berlin	Geschäftsführer Haller Consult GmbH, Berlin; bis 25.11.2024

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach § 290 HGB auf, der elektronisch im Unternehmensregister offen gelegt wird und den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis darstellt.

Berlin, den 11. April 2025

Wolf-Dieter Adlhoch

Hakan Sant'Ana Lanfredi

Dieter Royal

Renato Spotti

Sebastian Kabak

Anlagenspiegel

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

**Entwicklung des Anlagevermögens
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.640.808,80	24.367,00	0,01	8.665.175,79
2. Geschäfts- oder Firmenwert	49.939.933,61	0,00	0,00	49.939.933,61
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	441.540,00	42.470,00	0,00	484.010,00
	59.022.282,41	66.837,00	0,01	59.089.119,40
II. Sachanlagen				0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.107.457,17	100.997,78	0,00	1.208.454,95
2. technische Anlagen und Maschinen	282.164,26	0,00	1.209,49	280.954,77
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.690.379,32	1.124.295,99	554.387,62	7.260.287,69
	8.080.000,75	1.225.293,77	555.597,11	8.749.697,41
III. Finanzanlagen				0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.170.309,12	0,00	0,00	80.170.309,12
2. Beteiligungen	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
	81.170.309,12	0,00	0,00	81.170.309,12
	148.272.592,28	1.292.130,77	555.597,12	149.009.125,93

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
€	€	€	€	€	€
7.476.439,93	298.254,47	0,01	7.774.694,39	890.481,40	1.164.368,87
49.939.933,61	0,00	0,00	49.939.933,61	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	484.010,00	441.540,00
57.416.373,54	298.254,47	0,01	57.714.628,00	1.374.491,40	1.605.908,87
1.077.738,27	21.254,37	0,00	1.098.992,64	109.462,31	29.718,90
257.244,07	4.837,05	1.209,49	260.871,63	20.083,14	24.920,19
5.429.990,76	1.227.425,32	554.387,61	6.103.028,47	1.157.259,22	1.260.388,56
6.764.973,10	1.253.516,74	555.597,10	7.462.892,74	1.286.804,67	1.315.027,65
0,00	516.000,00	0,00	516.000,00	79.654.309,12	80.170.309,12
200.000,00	0,00	0,00	200.000,00	800.000,00	800.000,00
200.000,00	516.000,00	0,00	716.000,00	80.454.309,12	80.970.309,12
64.381.346,64	2.067.771,21	555.597,11	65.893.520,74	83.115.605,19	83.891.245,64

Anteilsbesitzliste

Anteile an verbundenen Unternehmen der Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Berlin*

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital GJ 2024** TEUR	Ergebnis im GJ 2024** TEUR
Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Berlin		891	142.927	47.703
Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin	100 %	520	3.396	EAV
Dussmann Kids GmbH, Berlin	100 %	25	616	70
Dussmann Kulturkindergarten gemeinnützige GmbH, Berlin	100 %	25	381	833
Kinder, Kinder Beruf und Familie gGmbH, Düsseldorf	100 %	50	4.846	694
Dussmann Energy GmbH, Berlin	100 %	25	445	289
Kursana GmbH, Berlin	100 %	26	140	EAV
Kursana Care GmbH, Berlin	100 %	2.300	4.331	EAV
Kursana Social Care GmbH, Berlin	100 %	26	93.191	4.975
Kursana Seniorenvilla GmbH, Berlin	100 %	2.500	45.119	5.718
Kursana Management und Betriebsgesellschaft mbH, Berlin	100 %	52	5.028	22
Kursana Quartiershaus GmbH, Berlin	100 %	1.000	-4.109	-2.029
Kursana Wohnstift GmbH, Berlin	100 %	26	9.177	1.250
Kursana Wohnstift Fürth GmbH, Berlin	100 %	26	4.221	649
Kursana Ambulanter Pflegedienst GmbH, Berlin	100 %	26	-1.291	-356
City Büro Service GmbH, Berlin	100 %	26	-75	-64
Kursana AG, St. Gallen, Schweiz	100 %	64	505	-124
Kursana Holding Austria GmbH, Linz, Österreich	100 %	18	14.152	5.740
Kursana Residenzen GmbH, Linz, Österreich	100 %	50	-10.417	-6.029
Kursana Gesundheitszentrum Wörgl BetriebsgmbH, Linz, Österreich	100 %	220	1.401	1.181
Dussmann Service Holding GmbH, Berlin	100 %	102	81.901	EAV
Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin	100 %	2.100	20.998	EAV
Dussmann Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH, Berlin	100 %	26	83	EAV
DTC Sicherheit GmbH, Frankfurt am Main	100 %	25	10	-1
Schneider Personalleasing GmbH & Co. KG, Berlin	100 %	26	-1.305	-71
Dussmann Speidel Elektro GmbH, Berlin	100 %	25	-138	EAV
Dussmann Industrieservices GmbH (vormals: Speidel Elektrodienstleistungen GmbH), Göppingen	100 %	25	87	60
Code Blue GmbH, Frankfurt am Main	45 %	25	169	-1.139
Schneider Personalleasing Verwaltung GmbH, Berlin	100 %	26	85	7
DUSSMANN Service S.à r.l., Luxemburg	100 %	224	18.813	9.732
Dussmann LAVADOR S.à r.l., Luxemburg	100 %	980	6.061	1.892
Culinaris Dussmann Service S.à r.l. & Co. KG, Luxemburg	100 %	2	-1	0
DUSSMANN SECURITY S.à r.l., Luxemburg	100 %	50	4.271	1.665
Dussmann CATERING S.à r.l., Luxemburg	100 %	150	6.720	2.776
Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien	100 %	20.600	159.839	33.462
Steritalia S.p.a., Umbertide, Italien	100 %	500	3.235	555
Dussmann Solutions Srl, Mailand, Italien	100 %	20	352	7
Securducale Vigilanza S.R.L., Parma, Italien	100 %	50	211	50
Kursana Italia S.r.l., Mailand, Italien	100 %	1.000	959	-3
P. Dussmann Gesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	100 %	1.000	11.285	-4.937
Dussmann Service s.r.o., Prag, Tschechien	100 %	3.377	3.786	981
P. DUSSMANN Security s.r.o., Prag, Tschechien	100 %	3	13	-1
P. Dussmann Kft., Budapest, Ungarn	100 %	255	7.783	519
Dussmann Service AG, Zürich, Schweiz	100 %	1.372	1.867	-920
P. Dussmann Eesti Osaühing, Tallinn, Estland	100 %	83	1.391	418
UAB "Dussmann Service", Vilnius, Litauen	100 %	281	5.581	1.812
Dussmann Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100 %	362	6.366	841
Dussmann Service Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100 %	1	2.526	1.070
Net Service S.A., Warschau, Polen	100 %	86	2.531	839
P. Dussmann Serv România SRL, Bukarest, Rumänien	100 %	1.535	662	346
P. Dussmann Security Serv SRL, Bukarest, Rumänien	100 %	668	45	-82
Dussmann Ajan & Bros Holding Company LLC, Riad, Saudi-Arabien	51 %	2.501	2.342	-190
Dussmann Ajan & Brother LLC, Riad, Saudi Arabien***	49 %	9.424	-1.726	-3.051
Dussmann Gulf LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	100 %	65	6.459	550
P. Dussmann Vietnam Co. Ltd, Hanoi, Vietnam	100 %	2.625	1.163	221
Dussmann Technical Solutions GmbH, Frankfurt am Main	100 %	25	942	EAV
Dussmann Industrial Automation GmbH, Berlin	100 %	25	52	230
Dussmann Kälte- und Klimatechnik GmbH, Frankfurt am Main	100 %	1.023	9.138	EAV
Hebo Aufzugstechnik GmbH, Berlin	100 %	25	1.229	123
Clausen Systemkühlung GmbH, Börnßen	100 %	26	1.158	225
regelmatic GmbH, Hammersbach	100 %	53	6.654	346
neogramm GmbH, Mannheim****	25 %	43	71	466
Dussmann Holdings Ltd, Dublin, Irland	100 %	50	36.806	11.389
Specialist Technical Engineering Services Unlimited Company, Waterford, Irland	100 %	0	18.252	14.286
STS D&V NV, Gemeente Olen, Belgien	100 %	62	-7.180	-1.855
STS Denmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100 %	7	-441	-377
STS Specialist Technical Engineering Services B.V., Amsterdam, Niederlande	100 %	5	3.459	9.892
STS Elektromechanische Anlagenbau GmbH, Frankfurt am Main	100 %	25	4.619	4.016
STS Group Switzerland AG, Basel, Schweiz	100 %	151	5.191	2.396
STS Specialist Technical Services UK Ltd., London, Großbritannien	100 %	0	5.078	1.946
Specialist Technical Services Sweden AB, Stockholm, Schweden	100 %	5	302	66
STS Buhindi W.L.L., Bahrain	49 %	47	-146	-120
STS Specialist Technical Services France SAS, Lyon, Frankreich	100 %	10	17	7

* Alle Angaben basieren auf den Einzelabschlüssen nach HGB

** EAV = TEUR 0 wegen Ergebnisabführung

*** Einzelabschluss nach IFRS

**** Jahresabschluss 2022 der neogramm GmbH & Co.KG

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

